

Interview mit Frauenbeauftragter Angelika Winter zu ihrem Bericht für 2015 Seite 3



Rathaus startet in dieser Woche Ausschreibung für zahlreiche Eigenheimgrundstücke im Filscher Baugebiet BU 14 Seite 4



Flüchtlingsbegleiter helfen bei den ersten Schritten in Trier Seite 5

21. Jahrgang, Nummer 28

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 12. Juli 2016

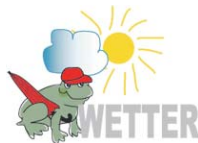
## Fahrbahnsanierung in der Kohlenstraße

Autofahrer in der Kohlenstraße müssen sich in den kommenden Wochen vor allem während des Berufsverkehrs auf erhebliche Behinderungen einstellen: Am Montag, 18. Juli, beginnen die Bauarbeiten zur dringend gebotenen Instandsetzung der Fahrbahn auf einem 700 Meter langen Teilstück zwischen den Einmündungen Keuneweg und Burgunderstraße. Die Kohlenstraße wird hierfür abschnittsweise halbseitig gesperrt, zur Regelung des Verkehrs kommen Baustellenampeln zum Einsatz.

Neben der Sanierung der Fahrbahn und der Gehwege wird die Bushaltestelle Bonifatiusstraße barrierefrei ausgebaut. Im gesamten Streckenabschnitt werden zudem beschädigte Bordsteine erneuert. Bei günstiger Witterung rechnet das städtische Tiefbauamt mit einer Gesamtbauzeit von 16 Wochen, so dass die Arbeiten voraussichtlich Ende Oktober oder Anfang November abgeschlossen sein werden.

## 25 Regentage im Juni

Der Juni gilt unter Meteorologen als erster Sommermonat, doch davon war in diesem Jahr nicht viel zu spüren. Der sechste Monat des Jahres war vor allem eines: nass. An 25 Regentagen fielen 152,9 Millimeter Niederschlag, mehr als doppelt so viel als im Junischnitt. Entsprechend beschränkte sich die Sonne zumeist auf kurze Gastspiele. Insgesamt schien sie im Juni 129 Stunden lang, normal wären in dem Monat mit den längsten Tagen 204 Stunden. Die Durchschnittstemperatur lag im Juni mit 16,8 Grad zwar 0,9 Grad über dem vieljährigen Mittel, es gab aber nur fünf Sommertage mit Höchsttemperaturen über 25 Grad. Am heißesten war es am 23. Juni mit einem Maximum von 33,6 Grad.



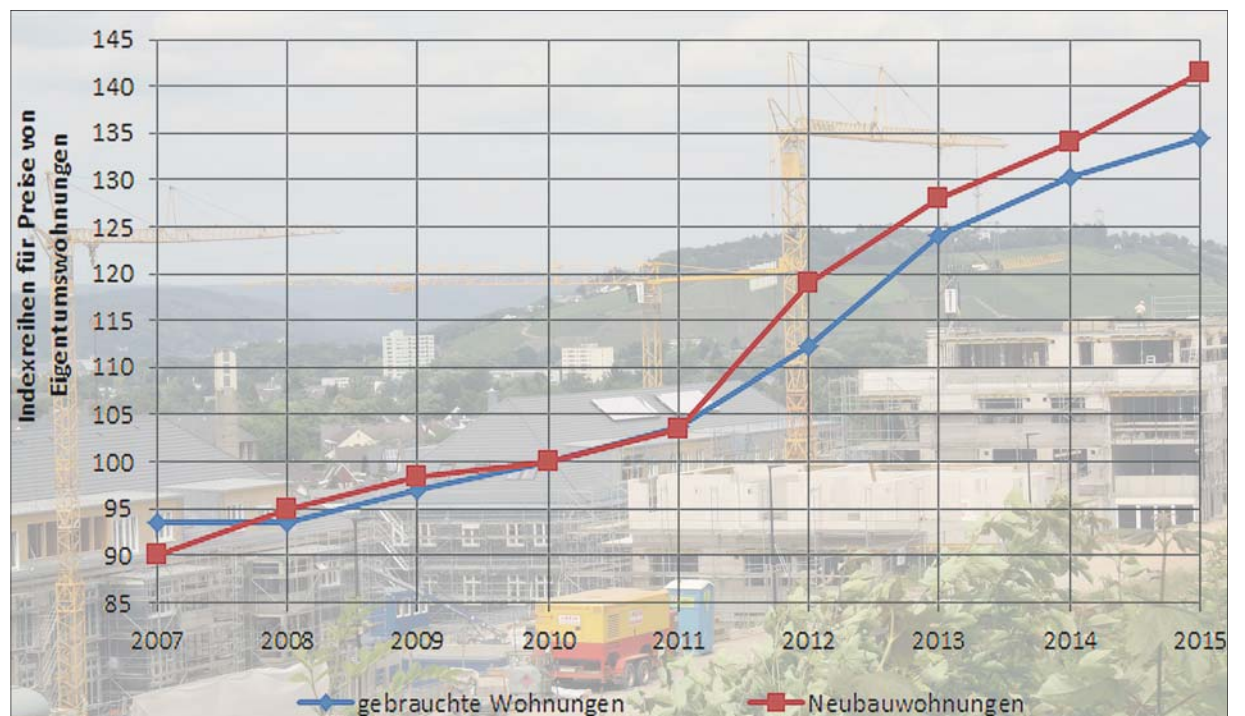
# 4150 Euro pro m<sup>2</sup> in der Innenstadt

Marktbericht des Gutachterausschusses für 2015 bietet unter anderem Überblick zu Eigentumswohnungen

In der Innenstadt und angrenzenden Vierteln wurden 2015 die Wohnbaugrundstücke bei relativ wenigen Verkäufen rund drei Prozent teurer. In den anderen Stadtteilen blieben die Preise dagegen stabil. Aus der Bilanz des Gutachterausschusses für Grundstückswerte geht zudem hervor, dass im Zentrum für neue Eigentumswohnungen mit 4150 Euro pro Quadratmeter (ohne Pkw-Stellplatz) im Mittel die höchsten Kaufpreise gezahlt wurden. Dahinter rangieren der Petrisberg mit 3240, Kürenz mit 3170 sowie der Bereich Heiligkreuz/Feyen/Weismark mit 3060 Euro.

Für die Marktübersicht 2015 hat die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses rund 1650 Verträge mit einem Volumen von über 500 Millionen Euro ausgewertet. Die meisten individuell bebaubaren Grundstücke wechselten im vergangenen Jahr in den Neubaugebieten Im Freschfeld (BU 13) in Filsch sowie Castelnau in Feyen/Weismark den Besitzer. Bei 60 Prozent aller registrierten Immobilienverträge ging es um Eigentumswohnungen. Bei rund 1000 Verkäufen wechselte insgesamt eine Fläche von fast 61.000 Quadratmetern den Eigentümer. Rund 30 Prozent der 2015 verkauften Eigentumswohnungen und damit eine Fläche von 18.200 Quadratmetern entfiel auf Neubauten. Bei neuen Objekten über 40 Quadratmeter stiegen im Vergleich mit 2014 die Preise (ohne Pkw-Stellplatz) um rund vier Prozent. Bei den kleineren Apartments betrug der Zuwachs zwei Prozent. Für gebrauchte Eigentumswohnungen mussten in der Kategorie über 40 Quadratmeter drei Prozent mehr gezahlt werden. Bei den kleineren Apartments blieben die Preise stabil.

Gebrauchte Einfamilienhäuser kosteten 2015 drei Prozent mehr als im



**Aufwärtsentwicklung.** In den letzten Jahren sind Wohnungen in Trier kontinuierlich teurer geworden. Besonders deutlich ist der Anstieg seit 2011. Zudem gibt es seitdem einen signifikanteren Preisabstand zwischen neuen und gebrauchten Wohnungen. Fotomontage: PA/Gutachterausschuss

Vorjahr. Für ältere Gebäude wurden tendenziell eher niedrigere, für neuere eher höhere Preise registriert. Ähnlich sah es bei den Eigentumswohnungen aus: In der Innenstadt lag der durchschnittliche Quadratmeterpreis für ein Objekt der Baujahre 1990 bis 1999 bei 2480 Euro, für 20 Jahre ältere Wohnungen waren es im Durchschnitt 2240 Euro.

Im Oberzentrum Trier machten Flächen der Land- und Forstwirtschaft sowie mit einer Freizeitanwendung (Gärten und andere private Erholungsflächen) im vergangenen Jahr mit 57 Verkäufen weniger als 0,1 Prozent des Gesamtumsatzes auf dem Immobilienmarkt aus. Daher spielen

sie für die Analyse des Immobilienmarktes nur eine marginale Rolle.

Der Bericht enthält eine detaillierte Analyse zu den Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt und bietet Interessenten zusammen mit den im Januar beschlossenen Bodenrichtwerten und der Analyse zu gewerblichen Mieten einen umfassenden und transparenten Überblick. Die Daten enthalten zudem die Möglichkeit, den Marktwert bebauter Grundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser oder Geschäftsimmobilien zu schätzen. Der Grundstücksmarktbericht bietet mit seinem Informationsteil über gesetzliche Grundlagen und der Erläuterung von Fachbegriffen außerdem einen

Einblick in die Grundstücksbewertung. Hierzu gibt es unter anderem praxisorientierte Beispielerrechnungen zur überschlägigen Ermittlung des Verkehrswerts sowie Durchschnittspreise für unbebaute Grundstücke, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Garagen und Pkw-Einstellplätze sowie für Geschäftsimmobilien.

Der Grundstücksmarktbericht kann per Fax (0651/718-3692) oder im Internet ([www.gutachterausschuss.trier.de](http://www.gutachterausschuss.trier.de)) bestellt oder in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Hindenburgstraße 2, gekauft werden. Er kostet 35 Euro.

## Vom Erlöser zum Superstar



Zum Finale der Saison 2015/16 präsentiert das Theater nach dem „Zauberberg“ mit dem Rockmusical „Jesus Christ Superstar“ eine weitere große Produktion im früheren Kürenzer Walzwerk. Zu erleben ist ein zutiefst menschlicher Jesus (David-Michael Johnson), den aber Anhänger und Gegner gleichermaßen zum Superstar stilisieren. Martin G. Berger erhielt den Zuschlag für die Regie, nachdem er den ersten Trierer Musical-Award gewonnen hatte. Die weiteren Termine im Juli: Dienstag, 12. und 19., Donnerstag, 14. und 21., Freitag, 15. und 22., Samstag, 16. und 23., Montag, 18., und Mittwoch, 20., jeweils 19.30 Uhr. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: [theaterkasse@teatrier.de](mailto:theaterkasse@teatrier.de).

Foto: Vincenzo Laera

## Entscheidungen im Stadtrat

Der Steuerungsausschuss hat am Donnerstag sein Votum zu zahlreichen Beschlussvorlagen abgegeben, über die der Stadtrat abschließend am Donnerstag, 14. Juli, 17 Uhr, Rathaussaal, entscheidet. Ein Beispiel ist der Mietspiegel 2016, dem der Ausschuss bei einer Enthaltung der FWG-Fraktion zustimmte. Er war bereits zum 1. Juli in Kraft getreten, da ihm sowohl Mieter- als auch Vermieterverein zugestimmt hatten. Aus Protest darüber, dass der Mietspiegel bereits veröffentlicht wurde, bevor der Stadtrat ihn abschließend behandeln konnte, verließ die SPD-Fraktion während der Abstimmung im Steuerungsausschuss die Sitzung. Das vom zuständigen Dezernenten Thomas Egger vorgestellte neue Personalentwick-

lungskonzept der Berufsfeuerwehr, das 71 neue Stellen bis 2018 vorsieht, wurde nach Diskussion ohne Abstimmung zur Entscheidung in den Stadtrat verwiesen. Zuvor hatte die CDU Zustimmung zu der massiven Personalverstärkung für den operativen Einsatz signalisiert, aber eine differenzierte Prüfung der sonstigen angeführten Stellen gefordert. Positive Signale gab es im Ausschuss unter anderem für den Aktionsplan Inklusion, den Neubau von Kitas in Olewig und Filsch, die Sanierung städtischer Wohnungen in Mariahof sowie für die Neugestaltung des Platzes vor dem Bürgerhaus Trier-Nord.

**Informationen zur Gesundheitskarte und der künftigen Leitungsstruktur im Theater auf Seite 3**

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Theater intern

**CDU** In ihrer Sitzung am 4. Juli besuchte die CDU-Fraktion das Stadttheater, um sich einen Eindruck von der aktuellen baulichen Situation zu verschaffen (Foto unten). Intendant Dr. Karl Sibelius führte die Fraktion durch den Teil des Gebäudes am Augustinerhof, der dem Publikum sonst verschlossen bleibt. Neben den Büros der Theaterleitung wurden die Kostümwerkstatt, die Maske, die Schreinerei und die Schlosserei in Augenschein genommen. Offen traten dabei das nicht tragbare Arbeitsumfeld und der akute Platzmangel in dem Theatergebäude zu Tage, das ursprünglich größer neben den Kaiserthermen geplant war. Insbesondere die Anlieferung und der Transport von Büh-

nenteilen verlangen von den Angestellten bereits seit Jahren provisorische und kraftraubende Lösungen. Erfreulicher stellt sich hingegen die Situation der multifunktionalen Bühne dar: Diese hat nach Auskunft des Intendanten zwar eine veraltete Technik, ist in ihrer Bauart jedoch immer noch einzigartig und modern, sodass auch in Zukunft eine Nutzungsmöglichkeit besteht.

„Im hinteren Gebäudeteil besteht akuter Handlungsbedarf, während im großen Vorstellungssaal und auf der Bühne vielleicht nur kleinere Änderungen ausreichen, um den Trierer Theaterbau fit für die Zukunft zu machen“, bilanzierte Fraktionsvorsitzender Udo Köhler die Eindrücke aller Anwesenden.

**CDU-Stadtratsfraktion**



Foto: CDU

## Jetzt geht's erst richtig los

**SPD-FRAKTION** Am 30. Juni fand die Abschlussveranstaltung zur Erstellung des Inklusionsplans für Trier statt. Anderthalb Jahre hat dieser Prozess gedauert und über 500 Personen mit und ohne Behinderung aus verschiedenen Institutionen und der Verwaltung haben sich engagiert daran beteiligt. Das an sich ist schon ein toller Erfolg.

**Sensibilität gewachsen**

Noch erfreulicher ist, dass bereits dieser Prozess spürbar dazu beigetragen hat, dass die Sensibilität und das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Themas deutlich gewachsen sind. Unser Dank gilt darum allen Beteiligten und insbesondere Uta Hemmerich-Bukowski, die als Organisatorin und Moderatorin Tolles geleistet hat. Nun liegt ein umfangreiches und wegweisendes Papier vor, das insgesamt 119 Maßnahmen aus allen Lebensbereichen umfasst und aufzeigt, wie Trier inklusiver werden kann und soll.

Doch die Arbeit geht jetzt erst richtig los. Jetzt sind Rat

und Verwaltung gefordert, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass in den nächsten fünf Jahren möglichst viel davon umgesetzt wird. Die Hoffnung der Beteiligten auf mehr Chancengerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe darf nicht enttäuscht werden. Der Plan muss zukünftig in allen Haushaltsberatungen mit auf den Tisch. Es müssen von der Verwaltung Prioritäten und konkrete Umsetzungsvorschläge benannt, finanziell beziffert und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Unsere Fraktion wird auch diesen Prozess intensiv begleiten und unterstützen. Dazu gehört für uns, dass wir einen eigenen Inklusionsposten von mindestens 200.000 Euro pro Jahr sowie die Bereitstellung von Personal für Umsetzung und Koordination fordern. Denn Inklusion braucht Ressourcen und auch Kümmerer – zumindest so lange, bis sie fest in allen Köpfen verankert ist.

**Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin**

## Realistisch planen

**BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN** im Stadtrat

Die Trierer Grünen stehen der Absicht, dem Intendanten einen kaufmännischen Direktor an die Seite zu stellen positiv, der neuen Leistungsstruktur aber sehr skeptisch gegenüber.

**Geschönte Zahlen**

Zusätzlicher kaufmännischer Sachverstand ist immer zu begrüßen, aber er wird die Finanzprobleme des Theaters nicht lösen. Zumal den beschworenen Defiziten handwerkliche Mängel im Haushaltsplan zugrunde liegen. In den Nachtragshaushalt der Stadt Trier wurden unrealistische Sparauflagen und überhöhte Besucherzahlen geschrieben. Die so geschönten Zahlen konnten zwar die Aufsichtsbehörde zufrieden stellen, hatten aber mit der Realität wenig gemein. Unter diesen Vorgaben wird auch ein zusätzlicher kaufmännischer Direktor keine Wunder vollbringen können. Außerdem



Petra Kewes

wurden bereits im Frühjahr mit zwei Leistungsträgern im Finanzbereich des Theaters wichtige Stellen besetzt.

Wichtiger, als die Verantwortung auf viele Schultern zu legen, wäre es, die Finanzierungsgrundlage des Theaters auf möglichst viele Träger zu verteilen. Trier hat das einzige Sinfonieorchester in Rheinland-Pfalz, das von einer Einzelkommune finanziert wird. Alle anderen großen Orchester sind entweder als Staatsorchester überwiegend vom Land getragen oder als Rundfunkorchester durch Gebührengelder oder wie beim Pfalztheater in Kaiserslautern durch einen großen regionalen Verbund. Allein

hier sitzt der Hebel, um eine zukunftssichere Finanzierung des Theaters zu gewährleisten.

**Petra Kewes, Fraktion Bündnis 90/Grüne**

## Feuerwehr braucht Anerkennung

**FWG** Freie Wählergemeinschaft Trier e.V.

Wir Trierer dürfen sehr stolz auf eine stets einsatzfähige Feuerwehr aus haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen sein. Die Feuerwehr ist ein wichtiger Bestandteil für die Sicherheit in unserer Stadt. Sie ist nicht nur für das Löschen von Bränden verantwortlich, sondern bei vielen Unfällen und Problemen als Erster zur Stelle. Die vielfältigen Aufgaben, von der Rettung eingeklemmter Unfallopfer bis hin zur Beseitigung umgestürzter Bäume, oder in den letzten Wochen bei der Beseitigung von Hochwasserschäden, sind von einer reinen Berufsfeuerwehr nicht zu leisten. Deshalb sind wir Freien Wähler sehr dankbar, dass Trier über insgesamt elf Freiwillige Feuerwehren verfügt. In letzter Zeit wird verstärkt für das Ehrenamt Feuerwehr geworben. Im TV gab es einen Bericht: „Feuerwehr auf Nachwuchssuche“. Auch bei der Feuerwehr darf man den demografi-

schen Wandel nicht aus den Augen verlieren und muss verstärkt um Nachwuchs, vor allem für unsere Freiwillige Feuerwehr und hier besonders die Jugendfeuerwehr, werben.

Mehrfach hat die FWG-Fraktion an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass das Ehrenamt eine Säule unserer Gesellschaft ist. Gerade die Feuerwehr ist eine nicht zu unterschätzende Stütze, besonders in den Stadtteilen. Die FWG setzt sich für die Belange unserer Feuerwehren ein. Entgegen allen landläufigen Meinungen sehen wir die Feuerwehr nicht als Haushaltsposten an, der uns Geld kostet, sondern als einen, der uns Geld spart. Die FWG setzt sich dafür ein, dass die Stadt weiterhin die notwendige Unterstützung in ausreichendem Maße bereitstellt. Wir bedanken uns herzlich bei allen Kameraden/innen für ihr großartiges Engagement und rufen alle interessierten Bürger/innen dazu auf, sich wo immer möglich, in und für die Feuerwehr zu engagieren.

**Margret Pfeiffer-Erdel, Stadtratsmitglied und Ortsvorsteherin in Pfalz**

## Rufer in der Wüste

**Freie Demokraten**

Vergangenen Dienstag stellte Dezernent Thomas Egger den neuen Bedarfsplan der Trierer Berufsfeuerwehr vor. Das Fazit: Die Berufsfeuerwehr ist chronisch unterbesetzt, massive Überstunden und hohe Arbeitsbelastungen sind die Folge.

Wenn jetzt von den Fraktionen des Stadtrates wieder viel Wehklagen über diese Situation zu hören ist, so trägt dies auch eine gewisse Scheinheiligkeit in sich. Denn die Verantwortung für die Misere trägt der Stadtrat selbst.

**Teure Prestige- und Klientelprojekte**

Wer der Stadt über Jahre hinweg immer wieder teure Prestige- und Klientelprojekte wie ein Drei-Sparten-Theater und die Sanierung der Egbert-Schule aufzwingt, dem muss auch klar sein, dass die Mittel an anderer Stelle fehlen. Vor dieser Entwicklung und den daraus resul-

tierenden Problemen warnt die FDP schon seit langer Zeit, wie der sprichwörtliche Rufer in der Wüste. Wir müssen daher dringend umdenken. Schon bei der sich ewig hinziehenden Debatte um den neuen Standort der neuen Feuerwache wurden Interessen der Feuerwehr häufig Partei- und Klientelinteressen untergeordnet. Gerade die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger muss aber oberste Priorität genießen. Dazu gehört die ausreichende Besetzung und Finanzierung der Berufsfeuerwehr. Auch die Freiwillige Feuerwehr ist unterfinanziert und kann auf Dauer die Unterbesetzung nicht kompensieren.

In diesem Sinne wird sich die FDP-Stadtratsfraktion in Zukunft weiter für eine sinnvolle Verteilung der begrenzten Ressourcen einsetzen. Für die Sicherheit der Bürger müssen endlich ausreichend Mittel bereitgestellt werden. Es nützt alles nichts, wenn wir im Theater Kunst auf Weltniveau erleben, aber niemand kommt, wenn es dort einmal brennt.

**Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender**

## Inklusion und Sparen vertragen sich nicht

**DIE LINKE.**

Nun ist der Aktionsplan nach rund zwei Jahren Bearbeitungszeit fertig. Alle Arbeitsgruppen haben hervorragende Arbeit geleistet – und das alles freiwillig und ehrenamtlich! Auf solche Bürgerinnen und Bürger kann man sehr stolz sein und an dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei ihnen allen. Ein weiterer Dank gilt Uta Hemmerich-Bukowski, die den Erarbeitungsprozess gut moderiert hat und für Anregungen und konstruktive Kritik stets ein offenes Ohr hatte. Das aus unserer Sicht viel zu kurze Zeitfenster, um Vorschläge für den Aktionsplan über das Internet einzureichen, bleibt unser einziger Kritikpunkt.

**Landesschuldenbremse ab 2020**

Doch wie wird weiter verfahren? Was machen wir daraus? Wir blicken äußerst skeptisch in die Zukunft im Hinblick auf den Haushaltsplan,

der jährliche Einsparungen von mehreren Millionen Euro enthält. Zugleich können wir uns nicht auf Landesförderungen verlassen, wenn ab 2020 die Landesschuldenbremse in Kraft treten soll. Es bleiben nicht mehr viele Akteure übrig, um all jene Maßnahmen finanziell zu unterstützen, wenn es weder Land noch Kommune können.



Susanne Kohrs

Es werden vielleicht kleine, vereinzelte Projekte umgesetzt, doch nur große und bedarfsgerechte Investitionen werden benachteiligten Menschen das Alltagsleben spürbar erleichtern. Inklusion und gleichzeitiges Sparen wird nicht funktionieren.

Wenn der Aktionsplan nicht in irgendeiner Schublade verschwinden soll, müssen wir der Sparpolitik ein Ende setzen.

**Susanne Kohrs, Fraktionsvorsitzende**

## Aus für die „Gesundheitskarte“?

**Alternative für Deutschland**

Im Oktober 2015 hat der Rat der Stadt Trier mit großer Mehrheit die Verwaltung beauftragt, mit der Landesregierung und den zuständigen Krankenkassen über die Einführung einer „Gesundheitskarte“ für Asylbewerber zu verhandeln. Eine solche Karte, so die Argumentation der Befürworter, würde nicht nur den Betroffenen einen „diskriminierungsfreien und schnellen Zugang zur medizinischen Versorgung“ ermöglichen, sondern auch zu bürokratischen Erleichterungen führen. Lediglich die AfD-Fraktion stimmte unter Hinweis auf die zu erwartenden Mehrkosten, die zusätzliche Belastung unserer medizinischen Strukturen sowie die Gefahr, weitere Anreize für illegale Einwanderung zu schaffen, gegen die geplante Karte.

Jetzt hat Oberbürgermeister Leibe mitgeteilt, die Stadt Trier werde wegen zurückgehender

Asylbewerberzahlen und zu hoher Kosten auf die Einführung der „Gesundheitskarte“ verzichten. Offensichtlich haben sich die von uns vorgebrachten Bedenken zumindest hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen bestätigt. Es ist daher begrüßenswert, dass die Stadtverwaltung nach Prüfung aller Fakten rechtzeitig die Reißleine gezogen und das Projekt gestoppt hat.

Selbstverständlich werden asylbegehrende Menschen auch in Zukunft die erforderliche medizinische Grundversorgung erhalten, solange sie bei uns leben. Dies ist ein Gebot der Humanität. Eine umfassende Gesundheitsversorgung für Asylbewerber würde aber sowohl unser Gesundheits- als auch unser Sozialsystem überfordern. Nicht zuletzt wäre die Einführung einer „Gesundheitskarte“ auch das falsche Signal an unsere eigene Bevölkerung. Wir müssen jeden Anschein vermeiden, dass Asylbewerber vom ersten Tag an den gleichen Leistungsanspruch erhalten wie Menschen, die seit vielen Jahren mit ihren Krankenversicherungsbeiträgen und Steuern unser Gesundheitssystem finanzieren.

**AFD-Fraktion**

# Große Herausforderungen

Interview mit Frauenbeauftragter Winter zu ihrem Tätigkeitsbericht 2015

**Der Steuerungsausschuss hat den Tätigkeitsbericht 2015 der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter mit Dank und Anerkennung zur Kenntnis genommen. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) geht sie auf einige Schwerpunkte ein.**

**RaZ:** Wie hat sich die gestiegene Zahl der in Trier lebenden weiblichen Flüchtlinge ausgewirkt?

**Winter:** Viele von uns haben das Bild des männlichen Flüchtlings im Alter zwischen 20 und 30 Jahren im Kopf. Tatsächlich sind es ja auch mit einem Anteil von zwei Dritteln Männer, die zu uns gekommen sind. Jedoch liegen die Herausforderungen der Integration von geflüchteten Frauen woanders. Den differenzierten Blick darauf vermisst ich oftmals bei der öffentlichen Diskussion. Alleinstehende Frauen haben nicht selten auf der Flucht sexualisierte Gewalt erfahren. Und die Familienfrauen haben oft aufgrund ihrer Kultur und Religion Hemmnisse, am öffentlichen Leben teilzuhaben. Die Betreuung traumatisierter Frauen, die Sicherheit von Frauen in den Gemeinschaftsunterkünften, die Teilhabe von geflüchteten Familienfrauen an Integrationskursen sind nur einige Themen, die mich umtreiben. Auch wenn der Anteil der Frauen an den Flüchtlingen nur ein Drittel beträgt, sind die einzelnen Schicksale und Herausforderungen der Integration mächtig.

Wie hat sich das von Ihnen initiierte Trierer Bündnis für Familie im vergangenen Jahr entwickelt?

Das Netzwerk, das sich eine familienfreundliche Arbeitswelt zum Ziel gesetzt hat, wächst weiter. Die Vernetzung der lokalen Akteure wurde durch

gemeinsame Veranstaltungen weiter gefördert. Der Erfahrungsschatz im Familienbündnis ist enorm. Viele Unternehmen profitieren von bereits erprobten Projekten. Das Rad muss nicht neu erfunden werden. Das ist ein großer Vorteil. Zudem gelingen Projekte, wie die alljährliche Betreuung in den Sommerferien, im Verbund besser. Die Koordination und Entwicklung der Aktivitäten wird so auf mehrere Schultern verteilt.

Eine wichtige Rolle spielt seit Jahren das Thema Prostitution. Wie schätzen Sie die Entwicklungen rund um die neue Sperrgebietsverordnung ein?



Ich habe Verständnis für die Bürgerinnen und Bürger, die sich von dem Anblick der Straßenprostitution betroffen fühlen. Jedoch ist sie seit 2002 ein legales Gewerbe.

Ich habe auch Verständnis für die oft aus Bulgarien stammenden Frauen, die sich so ein Einkommen erwirtschaften, was nicht selten direkt in die Heimat geschickt wird. Ich habe kein Verständnis für Äußerungen, dass die Frauen für die Müllprobleme verantwortlich sind. Ohne die Freier gäbe es keine Prostitution in der Ruwerer Straße. Ich habe mich wegen des Sicherheitsbedürfnisses der Frauen sehr dafür eingesetzt, dass sie weiter dort ihre Dienste anbieten können. Mangels Alternativen hätten sie sonst die Bitburger Straße wählen oder an illegalen Standorten auf Freier warten müssen. Die Streetworkerin der Beratungsstelle beim Gesundheitsamt steht im Austausch mit den Frauen. Diese Aufklä-

rungs- und Gesundheitsberatung ist sehr wichtig und nur leistbar, wenn die Streetworkerin weiß, wo die Frauen sich aufhalten.

Wie bewerten Sie das Bordellkonzept?

Ich bin gespannt, ob so eine Steuerung von Bordellbetrieben machbar ist. Auf jeden Fall setzte ich mich weiter dafür ein, dass nicht nur baurechtliche Gründe relevant sind, sondern auch sozioethische Aspekte in die Überlegungen über mögliche Schließungen von Bordellen einfließen.

Seit mehreren Jahren findet auf Ihre Initiative der Equal Pay Day statt. Warum ist der Abbau der Entgeltunterschiede immer noch so schwierig?

Ich bin überzeugt, dass viele Frauen und Männer gar nicht wissen, wie unterschiedlich sie bezahlt werden. In Deutschland redet man nicht über das Gehalt. Und wenn eine berufstätige Frau keine Vergleichswerte hat, wie soll sie sich dagegen wehren? Hier ist eine gesetzlich verankerte Transparenz gefragt. Auch Berufe, die viele Frauen ausüben, müssen aufgewertet werden. Hier müssen wir uns als Gesellschaft insgesamt fragen, was uns die Arbeit im Bereich Dienstleistungen, dem Dienst am Menschen wert ist. So erhält der Müllmann eine Erschwerniszulage, die Altenpflegerin indes nicht. Ein letzter wesentlicher Punkt ist die Verteilung von unbezahlter und bezahlter Arbeit. Zu zwei Dritteln übernehmen die Frauen immer noch die unbezahlte Hausarbeit. Solange die partnerschaftliche Verteilung beider Arbeitsfelder nicht gelingt, gibt es weiterhin diese Einkommensunterschiede.

Das Gespräch führte Petra Lohse

## Sichtbares Zeichen für Frieden in der Welt



Die Mitglieder der Organisation „Bürgermeister für den Frieden“ haben in Deutschland am 8. Juli gemeinsam Flagge gezeigt und sich für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen eingesetzt. Oberbürgermeister Wolfram Leibe hisste vor dem Rathaus die Friedensflagge. Er betonte, dass Frieden nicht nur ein Thema für die Außenpolitik, sondern auch für die Kommunalpolitik sei: „Wir alle sind mitverantwortlich, dass es Frieden gibt.“ Zudem warb er um Verständnis für Menschen, die aus Kriegsgebieten nach Deutschland kommen. Foto: PA

## Gesundheitskarte: Debatte verschoben

Die Debatte über die Gesundheitskarte für Flüchtlinge verlängert sich. Die Verwaltung hatte einen Antrag in den Steuerungsausschuss eingebracht, die Einführung zu stoppen und den entsprechenden Stadtratsbeschluss vom 6. Oktober 2015 aufzuheben. Auf Antrag der SPD-Fraktion nahm der Steuerungsausschuss das Thema von der Tagesordnung, da er weiteren Informations- und Klärungsbedarf sah. Die politischen Gremien werden sich nach der Sommerpause wieder mit der Gesundheitskarte befassen.

Als Begründung für die Ablehnung der Gesundheitskarte führte Sozialdezernent Angelika Birk an, dass die Flüchtlinge bereits jetzt diskriminierungsfreien und schnellen Zugang zur medizinischen Versorgung hätten. Sie erhielten am Tag ihrer Ankunft und für jedes weitere Quartal vom Amt für Soziales und Wohnen einen Krankenschein. Eine Gesundheitskarte führe auf Seiten der Verwaltung zu mehr Bürokratie und Kosten. Das Rathaus benötige, wenn man von 1000 zu versorgenden Flüchtlingen ausgehe, bei ihrer Einführung zwei zusätzliche Vollzeitkräfte, die jeweils Kosten von 70.000 Euro pro Jahr verursachen.

Die Verwaltungsausgaben für die Krankenkassen schlugen zusätzlich jährlich mit mindestens 148.000 Euro zu Buche. Darin seien Verwaltungsgebühren in Höhe von acht Prozent der entstandenen Aufwendungen enthalten, mindestens jedoch zehn Euro pro Monat pro versicherter Person, außerdem Kosten für die Herstellung der Karten und datensicherer Leitungen.

## Die Doppelspitze kommt zurück

Steuerungsausschuss signalisiert breite Zustimmung für die neue Theaterstruktur / Prüfungsamt tätig

Der Neuordnung der Leitungsstruktur des Trierer Theaters dürfte nichts mehr im Wege stehen. Einzig die Linken-Vertreterin votierte bei zwei Enthaltungen der Grünen im Steuerungsausschuss des Rates gegen eine entsprechende Vorlage der Verwaltung. Danach wird dem derzeitigen Intendanten die alleinige Leitung des Theaters entzogen. Gleichzeitig soll ihm nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ in allen administrativen, organisatorischen und wirtschaftlichen Fragen ein gleichberechtigter Verwaltungsdirektor zur Seite gestellt werden. Vor der Abstimmung wurde überwiegend harte Kritik an der bisherigen Theaterführung geübt. Die endgültige Entscheidung trifft der Stadtrat am Donnerstag.

Die Vorlage ist die Antwort des Stadtvorstands auf das finanzielle Desaster, in das das Theater mit Budgetüberschreitungen von mindestens 2,6 Millionen Euro für die Jahre 2015 und 2016 geraten ist. OB Wolfram Leibe musste daraufhin eine Haushaltssperre von zehn Prozent für den freiwilligen Bereich für alle Dezernate verhängen. Damit soll das Defizit zumindest ansatzweise aufgefangen werden. Interne Theaterquerelen und abnehmende Besucherzahlen ließen das Drei-Sparten-Haus am Augustinerhof zusätzlich in die Kritik geraten.

### Stimmen der Fraktionen

Als „zwingend notwendig“ bezeichnete CDU-Sprecher Jürgen Backes den Schritt der Verwaltung. Er dankte OB Leibe dafür, die Reißleine gezo-

gen zu haben, um die „finanzielle Verantwortungslosigkeit“ am Theater zu beenden. Dem Intendanten, der mit der Zusage angetreten sei, „Kunst und Finanzen zu können“, riet Backes, die finanzielle Rettungsaktion als Hilfestellung und Chance zu begreifen. Wegen der veränderten Geschäftsgrundlage müsse aber auch über vertragliche Konsequenzen nachgedacht werden.



**Doppelrolle.** Intendant Dr. Karl Sibelius trat in mehreren Produktionen als Schauspieler auf, darunter bei „Der Großherzogin von Gerolstein“. Foto: Vincenzo Laera

Markus Nöhl (SPD) sprach von einem „richtigen Weg“, um den großen Herausforderungen am Theater gerecht zu werden. Die Entscheidung, alles auf eine Person zu konzentrieren, sei wohl falsch gewesen, so Nöhl. Neben dem Finanzproblem gebe es im Personalbereich, mit der Spielplandiskussion, dem maroden Gebäudezustand sowie der zukünftigen Rechtsform des Theaters weitere „große Baustellen“. Strukturelle Verbesserungen seien aber nicht nur dort, sondern auch im zuständigen Dezernat erforderlich.

„Der Vertrauensentzug ist nicht gerechtfertigt“, sagte Grünen-Fraktionsvorsitzende Petra Kewes. Unter den gegebenen widrigen Umständen habe der Intendant sein Bestes gegeben. Er habe wohl „blauäugig gedacht“, dass alles im Lot sei. Dabei habe ihm eigentlich niemand sagen können, wie es mit den Finanzen tatsächlich steht. Man traue ihm zu, „den Karren aus dem Dreck zu ziehen“. Ein zusätzlicher Finanzexperte sei richtig, die anderen Schritte aber seien falsch.

Auch das Führungspersonal müsse vor Überforderungen geschützt werden, meinte Professor Hermann Kleber (FWG) und bezeichnete die Vorlage als wesentliche Maßnahme, um das Theater auch in einer neuen AöR-Rechtsform „zukunftsicher“ zu machen. Der Intendant erfahre Unterstützung. Das Budget müsse eingehalten werden, so Kleber. „Die Kuh ist noch nicht vom Eis“, gab Tobias Schneider (FDP) trotz seiner Zustimmung zu bedenken und mahnte eine Grundsatz-

diskussion über die Grundstrukturen des Theaters an. Man könne dem Intendanten nicht die Alleinschuld anlasten, begründete Linken-Fraktionsvorsitzende Susanne Kohrs ihre Ablehnung. Auch gebe es keine gegenfinanzierte Lösung. Die Folge des Sparzwangs sei ein Qualitätsverlust.

Kohrs Bemerkung veranlasste OB Leibe zu der Replik, es gehe nicht um zusätzliche Einsparungen, sondern um Budgetüberschreitungen von mindestens 2,6 Millionen Euro. Das könne bei verantwortungsbewusstem Handeln nicht ohne Konsequenzen bleiben. Ziel bleibe es, mit Augenmaß und unter Einhaltung des Budgets für den Erhalt des Theaters einzutreten.

Intendant Dr. Karl Sibelius ließ während der Debatte wissen, er habe nichts dagegen, wenn er in der Finanzverwaltung des Theaters Unterstützung erhalte.

### Theater wird geprüft

Unterdessen werden die internen Verfahrensabläufe des Theaters vom Rechnungsprüfungsamt (RPA) der Stadt geprüft. Die Tätigkeit sei als „konstruktive Hilfestellung“ zu verstehen, sagte Leibe zu Sitzungsbeginn. Wenn der RPA-Prüfungsbericht vorliege, werde sich der Rechnungsprüfungsausschuss des Rates in einer außerplanmäßigen Sitzung mit den Ergebnissen befassen, teilte die Vorsitzende des Ausschusses, Heike Franzen (CDU), mit. Für eine Einberufung des Gremiums hatte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen plädiert.

## Trier-Tagebuch

### Vor 45 Jahren (1971)

**Im Juli:** Reiche archäologische Ausbeute beim Umbau des ehemaligen Martinsklosters am Moselufer.

### Vor 25 Jahren (1991)

**Im Juli:** Finanzamt Trier zieht in neue Gebäudeanlage auf dem ehemaligen Neuerburggelände um.

### Vor 20 Jahren (1996)

**Im Juli:** Stadt geht davon aus, dass in den nächsten Jahren der Rest der französischen Garnison Trier verlassen wird.

**Im Juli:** Diskussion über neues Wohngebiet für 2500 Menschen auf der Tarforster Höhe.

**17. Juli:** Stadtrat beschließt Schließung des Campingplatzes bei Schloss Monaise zum Ende der Saison.

### Vor 10 Jahren (2006)

**12. Juli:** Baufest am Hospizhaus in der ehemaligen Villa Mohr in der Ostallee.

**14. Juli:** Nach zweijähriger Beratungs- und Planungsphase beginnt der Ausbau des Frankenturms. Träger des denkmalpflegerischen Projekts ist die Trier-Gesellschaft.

**14. Juli:** Offizieller Start der Erschließung des neuen Baugebietes BU 12 „Am Olbeschwäldchen“.

**Im Juli:** Stadtrat beschließt mit knapper Mehrheit die Sanierung des Südbads. Stadtwerke beteiligen sich an dem PPP-Projekt.

aus: Stadtrierische Chronik



## Literatur Open Air

Von der Tageszeitung bis zum Bestsellerroman reichte das Lektüreeangebot für die Besucher des Festivals Stadtlese, das zum dritten Mal in Trier Station machte. In den Bücherboxen auf dem Domfreihof, der mit Sitzsäcken und Hängematten möbliert war, standen rund 3000 Bände von 70 Verlagen bereit. Organisator Sebastian Mettler von der Innovationswerkstatt Salzburg lud die Besucher dazu ein, „begeistert und hemmungslos zu schmökern“. Trier ist einer von 22 Stadtleseorten in Mitteleuropa. 214 Städte hatten sich um die Ausrichtung beworben. Das umfangreiche Rahmenprogramm mit Lesungen lokaler Autoren und Trierer Schüler wurde vom städtischen Bildungs- und Medienzentrum organisiert. Höhepunkt für viele Besucher war der Auftritt der auch als Tatort-Kommissarin bekannten Schauspielerinnen und Autorinnen Andrea Sawatzki, die Auszüge aus ihrem Thriller „Der Blick fremder Augen“ vorstellte.

Foto: Presseamt

## Meinungsaustausch zum Gneisenaubering

Nach der öffentlichen Präsentation des Gesamtkonzepts für den Gneisenaubering in Trier-West findet am Dienstag, 12. Juli, 18 Uhr, in der Halle am Bauspielplatz am Pater-Loskyll-Weg ein moderierter Bürgerworkshop statt. Der Veranstaltungsort hat sich gegenüber den ersten Ankündigungen des Termins geändert: Zunächst war das Dechant-Engel-Haus hierfür vorgesehen. Im Fokus steht die Diskussion der verschiedenen Planungsvarianten. Ziel ist es, die Meinung der Bewohner zu formulieren und dem Stadtrat für den weiteren Entscheidungsprozess mit auf den Weg zu geben.

# Chance für Eigenheim in der Stadt

## Ausschreibung der Grundstücke im Gebiet BU 14 in Filsch beginnt

**Wichtiger Termin für Bauherren und -damen:** Für das Filscher Baugebiet „Ober der Herrnwiese“ (BU 14) startet das Rathaus an diesem Mittwoch die Vermarktung. Mit der Bereitstellung der Grundstücke schafft die Stadt dringend benötigten Wohnraum in attraktiver Lage und trägt zu einer Entlastung des Marktes bei.

Im letzten noch unbebauten Teilgebiet der Entwicklungsmaßnahme Tarforster Höhe werden 84 Grundstücke für Einfamilienhäuser ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist, die wegen der Sommerferien von vier auf sechs Wochen verlängert wurde, endet am 24. August. Die Kaufpreise der ausgeschriebenen Grundstücke wurden vom unabhängigen Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Trier auf der Basis des Bodenrichtwertes von 260 Euro pro Quadratmeter ermittelt. Durch Zu- und Abschläge je nach individueller Lage der Grundstücke ergibt sich eine Schwankungsbreite zwischen 196 und 281 Euro.

### Energiestandards

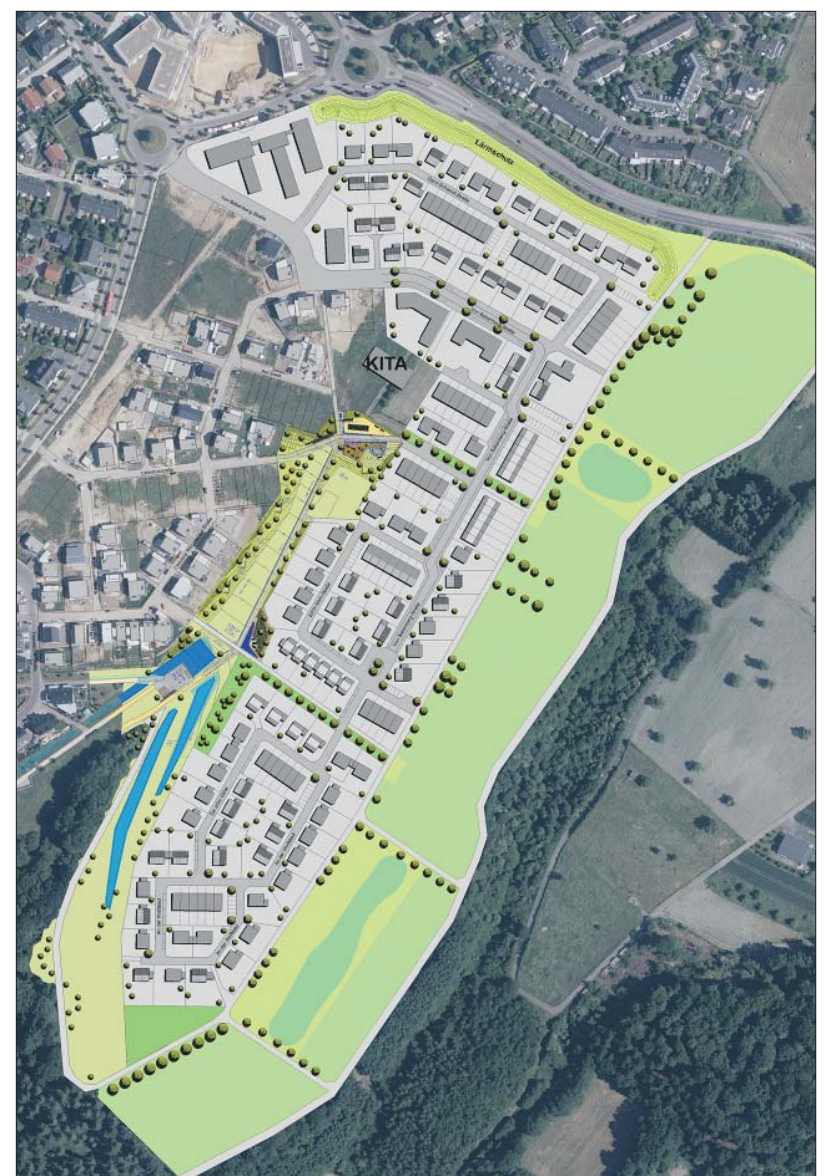
Gestaltungsleitlinien, die bei der Architektur der Wohnhäuser berücksichtigt werden müssen, sollen zur Bildung einer eigenen Identität der Siedlung beitragen. Dazu zählen homogene Materialien und Farben, eine ruhige Dachlandschaft und eine harmonische Fassadengestaltung. Au-

ßerdem werden Standards im Sinne der Energieeffizienz vorgegeben.

Das Baugebiet „Ober der Herrnwiese“ umfasst mit Grüngürtel und Entwässerungsfläche 7,8 Hektar. Neben den Bauplätzen für Einfamilienhäuser werden jetzt auch vier Grundstücke für Baugruppen ausgeschrieben, darunter zwei Reihenhauserzeilen, eine Kettenhauserzeile und ein zusammenhängendes „Cluster“ mit vier Einfamilienhäusern. Baugruppen bestehen aus mehreren privaten Interessenten, die

sich in einer Gesellschaft zusammenschließen und ihr Bauprojekt mit einem gemeinsamen Architekten umsetzen. Außerdem gibt es noch drei Grundstücke für „besondere Wohnformen“. In diesen Mehrfamilienhäusern soll ein Akzent auf gemeinschaftliche Wohnformen gelegt werden. Jeweils 25 Prozent der Wohnungen in den Mehrfamilienhäusern sind im sozial geförderten Mietwohnungsbau zu realisieren.

**Bekanntmachung auf Seite 9**



**Besiedlung.** Das Neubaugebiet „Ober der Herrnwiese“ komplettiert die Entwicklungsmaßnahme auf der Tarforster Höhe. Die Karte zeigt die Verteilung der unterschiedlichen Haustypen auf die Grundstücke und die umliegenden Ausgleichs- und Versickerungsflächen. Abbildung: Stadtplanungsamt

## Zeichen der Solidarität

### OB eröffnet Programm zum Christopher Street Day

Unter dem Motto „Vielfalt kennt keine Grenzen“ eröffnete OB Wolfram Leibe am Freitag die Veranstaltungswoche zum Trierer Christopher Street Day (CSD) im Broadway-Kino. Dort wurde der australische Film „Gayby Baby“ gezeigt, eine intime und humorvolle Erzählung über vier Kinder und ihre Regenbogenfamilien.

Seit dem gestrigen Montag weht außerdem wieder die Regenbogen-Fahne vor dem Rathaus (Foto unten). Aus Respekt vor den Opfern des Attentates von Orlando hängt sie diesmal auf Halbmast. 49 Menschen verloren Mitte Juni ihr Leben, weil sie einem Attentäter zum Opfer fielen. Dessen einziges Ziel war es offensichtlich, so viele Homosexuelle

wie möglich zu töten. „Es ist die Aufgabe jedes einzelnen, sich für ein gesellschaftliches Klima der Akzeptanz einzusetzen. Bewusste Ausgrenzungen von Lesben und Schwulen oder sogar brutale Gewalt aufgrund von sexuellen Orientierungen können in unserer Gesellschaft in keiner Weise geduldet werden. Es muss selbstverständlich werden, dass alle Menschen ohne Furcht das Gefühl der Liebe spüren dürfen“, betont Leibe in seinem Grußwort. Der OB nimmt im Rahmen des traditionellen CSD-Strassenfests (Samstag, 16. Juli, ab 13 Uhr auf dem Kornmarkt) gegen 18.30 Uhr an einer Gedenkminute für die Opfer des Attentats teil. Weitere Informationen: [www.csd-trier.de](http://www.csd-trier.de).

## Ansprechpartner

- Zur Grundstücksvergabe (Amt für Bodenmanagement und Geoinformation): Olga Frick, Telefon: 0651/718-3623, E-Mail: [olga.frick@trier.de](mailto:olga.frick@trier.de).
- Zum Städtebau und zum Bebauungsplan (Stadtplanungsamt): Christiane Schwarz, Telefon 0651/718-2614, E-Mail: [christiane.schwarz@trier.de](mailto:christiane.schwarz@trier.de) und Maria Walczak, Telefon: 0651/718-2611, E-Mail: [maria.walczak@trier.de](mailto:maria.walczak@trier.de).
- Zum sozialen Wohnungsbau (Amt für Soziales und Wohnen): Jutta Arenz, Telefon: 0651/718-1534, E-Mail: [jutta.arenz@trier.de](mailto:jutta.arenz@trier.de).
- Online-Informationen mit Downloads: [www.trier.de/bu14](http://www.trier.de/bu14).



Halbmast. Leuchtende Solidarität vor dem Rathaus.

Foto: Presseamt

# Mit Engagement – und Glück

Diakonie bringt Flüchtlinge mit Trierern zusammen

Als Familie Gasheem aus dem syrischen Aleppo nach Trier kam, wohnte sie zunächst in einem Klassenzimmer der ehemaligen Geschwister-Scholl-Schule. Nur wenige Monate danach hat ihr Leben eine positive Wendung erfahren, mit eigener Wohnung, Arbeit und einer Zukunftsperspektive – geholfen hat ihr dabei das Trierer Ehepaar Machtetanz.

„Zu Beginn wussten wir gar nicht, ob wir Flüchtlinge begleiten wollten, weil wir auch anderweitig ehrenamtlich aktiv sind“, berichtet Rainer Machtetanz von den Anfängen des Engagements. Jetzt sind er und seine Frau Eva froh, sich bei der Trierer Ehrenamtsagentur gemeldet zu haben und der syrischen Familie Gasheem bei den ersten Schritten in ihrem neuen Leben helfen zu können. Und Familie Gasheem ist genauso froh über die Eheleute Machtetanz, ohne die sie nicht so rasch Fuß gefasst hätte. „Als wir ankamen, hatten wir keine Ahnung, wie das Leben hier funktio-

niert“, erklärt Familienvater Jamal Gasheem. Gleichzeitig wollte die Familie keine wertvolle Zeit verlieren. Sie sagte deshalb zu, an dem Programm von Stadt, Diakonischem Werk und Ehrenamtsagentur teilzunehmen, das ihnen einen ehrenamtlichen Begleiter zur Seite stellt. Anna Puch von der Diakonie brachte die beiden Parteien zusammen.

## Arbeit und Hobbys gefunden

Mit Hilfe des Trierer Ehepaars fanden die Gasheems rasch eine eigene Wohnung in Ehrang. Sogar die Arbeitssuche gestaltete sich überraschend einfach: Jamal Gasheem ist Nähmaschinenmechaniker und hat in Syrien 30 Jahre in seinem Beruf gearbeitet. Der Zufall wollte es, dass in Trier das Nähzentrum Knode einen Nähmaschinenmechaniker suchte. Bevor die Firma den Syrer einstellen durfte, musste sie die Stelle allerdings EU-weit ausschreiben – Gasheem blieb der einzige Bewerber. Seitdem arbeitet er zwei Tage die Woche dort und ist „richtig glücklich“ im Job. Schwierigkeiten bereitet ihm nur die deutsche Sprache. Er behilft sich auf der Arbeit mit dem Übersetzungsprogramm von Google und geht während seiner freien Tage zum Deutschkurs. Seine Frau Fathia Nagami besucht einen Sprachkurs für Frauen bei der VHS und kümmert sich sonst um den Haushalt der Familie.

Vor wenigen Tagen haben die Eltern einen Aufenthaltstitel für drei Jahre erhalten, genauso wie ihre minderjährigen Söhne Mohamed und Bashar, die in Trier zur Schule gehen. Ihr volljähriger Sohn Mustafa hingegen hat einen Bescheid für nur ein Jahr erhalten. Er geht ebenfalls in einen Sprachkurs und lernt fleißig Deutsch, um seinem Wunsch näherzukommen, Modedesign zu studieren. Rainer Machtetanz hat bereits bei der Hochschule erfahren, dass gute Deutschkenntnisse dafür eine Grundvoraussetzung sind. In Syrien hat Mustafa schon eine dreijährige Designausbildung absolviert.

In seiner Freizeit spielt er außerdem regelmäßig bei einem Verein in Trier-Süd Fußball. Auch der Vater ist überaus aktiv: Neben Arbeit und Sprachkurs geht er seinem Hobby,



**Fröhliche Runde.** Rainer (2. v. l.) und Eva Machtetanz (3. v. r.) im Kreise der syrischen Familie Gasheem: Mohamed, Vater Jamal mit Bashar, Mutter Fathia und die erwachsenen Söhne Mustafa und Abdul (v. l.). Auf dem rechten Bild malt Jamal Gasheem beim Tufa-Projekt Kunst-Asyl die Porta in leicht verzerrter Weitwinkel-Perspektive. Fotos: privat/PA

dem Malen, nach. Er nahm im April bereits an dem Projekt „Kunst-Asyl“ in der Tufa teil und malt jetzt montagsabends in der Europäischen Kunstakademie, wo Irina Ruprecht nach Beendigung des Tufa-Projekts mit Hilfe von Spenden eine Malgelegenheit für geflüchtete Künstler weiterführt.

Große Sorgen bereitet der Familie nur der vierte, ebenfalls volljährige Sohn Abdul: Er war zunächst alleine nach Deutschland geflohen, bevor seine Familie nachkam, wohnt seitdem in Magdeburg und hat noch keinen Termin für seinen Antrag auf Asyl bekommen. Nach Trier wechseln durfte er auch nicht. „Ich kann nur warten“, sagt er geknickt und befürchtet, dass er gar keine Post vom Bundesamt mehr erhält. Seine Familie und er können sich daher nur selten sehen.

## Flüchtlingsbegleiter gesucht

Für die Familienmitglieder, die in Trier wohnen, normalisiert sich das Leben, weshalb sie und die Familie Machtetanz sich nicht mehr so häufig wie am Anfang treffen. Rainer Ma-



chertetanz erinnert sich, dass selbst sie als Deutsche nicht auf Antriebe alle bürokratischen Wege gefunden hätten. Für Personen, die von außerhalb kommen, sei dies „fast nicht möglich“. Und vieles habe auch einfach mit Glück geklappt, wie die Suche nach einer Arbeitsstelle. Auch wenn es nicht mehr so viele Probleme zu besprechen gibt, möchten sich die beiden Frauen in Zukunft regelmäßig treffen, um Deutsch zu üben.

Anna Puch von der Diakonie weiß, welches Thema gerade viele andere Flüchtlinge auf dem Herzen haben: Sie erhalten ihre Anerkennung und müssen sich langsam eine eigene Wohnung suchen. Hierzu hoffen sie auf Hilfe von netten Menschen.

Wer Interesse daran hat, eine geflüchtete Person oder eine ganze Familie zu begleiten, kann sich an Olga Hermann bei der Ehrenamtsagentur wenden, Telefon: 0651/9120702, E-Mail: [kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de](mailto:kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de). bau

## Ausweis für Ehrenamtliche

Die ehrenamtlichen Begleiter von Flüchtlingen, die am gemeinsamen Programm der Stadt, der Ehrenamtsagentur und des Diakonischen Werks teilnehmen, erhalten eine Flüchtlingsbegleiterkarte. Damit können sie sich entsprechend ausweisen und ihre Qualifikation sichtbar machen. Voraussetzung ist, dass sie aktiv Flüchtlinge begleiten, ein Schulungsprogramm der Ehrenamtsagentur und Diakonie besucht haben und eine Engagementvereinbarung unterzeichnet haben.



## Ehrenamtsagentur umgezogen

Die Ehrenamtsagentur ist ab sofort in ihren neuen Räumen (Gartenfeldstraße 22, im Stadtteil Mitte-Gartenfeld) erreichbar. Die Telefonnummern und die E-Mail-Adressen bleiben weiter gültig.

## Entdecken und Lernen



Rund 1550 Schüler aus der Region Trier beteiligten sich an den Waldjugendspielen rund um das staatliche Forstamt in Quint. OB Wolfram Leibe begrüßte die Teilnehmer im Namen der Stadt. 77 Klassen wanderten auf 2,5 Kilometer langen Strecken und mussten diverse Aufgaben lösen. Eine Gruppe stellte sich der Herausforderung, gemeinsam ein Moor zu über-

winden. Forstamtsleiter Gundolf Bartmann dankte den vielen haupt- und ehrenamtlichen Helfern sowie den Sponsoren, darunter die Sparkasse Trier, für ihre Unterstützung. Die Jugendspiele, an denen sich alle Forstämter des Landes beteiligen, vermitteln Kindern und Jugendlichen ein fundiertes Grundwissen über das Ökosystem Wald. Foto: Forstamt

## Weitere Partner gesucht

Trierer Ehrenamtskarte soll noch attraktiver werden / Landesweite Rabatte

Die Ehrenamtskarte ist ein Zeichen der Anerkennung für freiwilliges Engagement, denn die Besitzer erhalten vielfältige Vergünstigungen. Weitere Unternehmen und Institutionen, die ebenfalls zeigen möchten, dass sie das Ehrenamt würdigen, können sich bei der Trierer Ehrenamtsagentur in deren neuem Büro (Gartenfeldstraße 22) melden.

## 160 Anträge in einem Jahr

Vor rund einem Jahr hatte der Trierer Stadtrat beschlossen, sich an der Ehrenamtskarte Rheinland-Pfalz zu beteiligen, um ein Zeichen zu setzen, wie wichtig ihm bürgerschaftliches Engagement ist. Seither haben 160 Ehrenamtliche einen Antrag gestellt. „Damit liegen die Trierer in Rheinland-Pfalz vorne“, sagt Carsten Müller-Meine, Geschäftsführer der Trierer Ehrenamtsagentur. Jeder ab 16 Jahre, der seit mindestens zwölf Monaten eine unbezahlte ehrenamtliche Tätigkeit mit einem Umfang von fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr ausübt, kann eine

Ehrenamtskarte nutzen. Besitzer erhalten in Trier derzeit schon Vergünstigungen im Landes- und im Stadtmuseum, in den Trierer Freibädern, im Bad an den Kaiserthermen, in den verschiedenen SWT-Parkhäusern sowie im Trierer Theater. Darüber hinaus gibt es weitere rund 300 Einrichtungen in ganz Rheinland-Pfalz, die die Ehrenamtskarte mit Rabatten würdigen. Einen Überblick bietet das Internetportal [www.wirtun-was.de](http://www.wirtun-was.de).

## Neue Kunden gewinnen

„Neben öffentlichen Einrichtungen beteiligen sich auch zunehmend Wirtschaftsunternehmen als Akzeptanzpartner“, berichtet Müller-Meine. Wünschenswert wäre dieser Trend nach seiner Einschätzung auch für Trier. Bislang hätten Unternehmen wie Restaurants, Cafés oder Einzelhandelsgeschäfte diese Möglichkeit für sich noch kaum entdeckt. Dabei könnten Akzeptanzpartner

zwei sprichwörtliche Fliegen mit einer Klappe schlagen: „Sie würdigen das Ehrenamt und können gleichzeitig mehr Kunden auf das eigene Unternehmen aufmerksam machen“, betonte Müller-Meine. Die Möglichkeiten, Ehrenamtliche zu belohnen, sind nahezu unbegrenzt. Sie reichen von der geschenkten Kopfmassage beim Friseur, über einen Rabatt beim Kauf eines Artikels bis hin zu einem Gratis-Espresso nach einem Essen im Restaurant. „Geschenke mag jeder Kunde. Sie vermitteln beiderseits ein gutes Gefühl. Aber in erster Linie würdigen sie das für die Gesellschaft unverzichtbare freiwillige Engagement“, betonte der Geschäftsführer der Trierer Ehrenamtsagentur.

Unternehmen, Institutionen oder Vereine, die Akzeptanzpartner werden möchten, können sich im Internet ([www.ehrenamtsagentur-trier.de](http://www.ehrenamtsagentur-trier.de)) oder telefonisch (0651/9120702) bei der Ehrenamtsagentur melden.

## Ortsbeirat Mitte/Gartenfeld

Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen in der Moselstraße, die Verkehrsberuhigung in der östlichen Innenstadt und das Stadtteilbudget 2016 sind drei Themen im nächsten Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld am Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr, Besprechungsraum im Kleingartenverein Trier-Ost an der Spitzmühle.

## Kunstwerke begutachten lassen

Ob Flohmarktschnäppchen, Dachbodenfund oder Erbstück – fast jedes Kunstwerk hat eine spannende Geschichte zu erzählen. Am heutigen Dienstag, 12. Juli, lädt Restaurator und Kunstexperte Dimitri Bartashevich um 18 Uhr zu einer öffentlichen Begutachtung von Kunstwerken in Privatbesitz ins Stadtmuseum Simeonstift ein. Die Anmelde- und Beratungsliste für Beratungen an diesem Termin ist bereits geschlossen, interessierte Zuschauer sind aber herzlich willkommen. Für die nächste Kunstsprechstunde nach den Sommerferien am Dienstag, 13. September, sind noch einige Beratungsplätze zu vergeben. Die Anmeldung ist per E-Mail möglich ([kathrin.schug@trier.de](mailto:kathrin.schug@trier.de)) oder telefonisch: 0651/718-1454.

## Migrationsbeirat

Auf der Tagesordnung in der nächsten Sitzung des Beirats für Migration und Integration am Mittwoch, 13. Juli, 18.15 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, steht unter anderem ein Rückblick auf den Runden Tisch Asyl Ende Juni.

# Tageseltern dringend gesucht

Trotz Ausbildungsabbruchs von 16 Frauen weiterhin Lücken in mehreren Stadtteilen



**Abschluss.** Stolz präsentieren die Teilnehmerinnen der Schulung in der Katholischen Familienbildungsstätte ihre Zertifizierungsurkunde als Tagesmutter nach der erfolgreichen Prüfung. Das Landesfamilienministerium fördert diese Weiterbildung. Foto: privat

**Obwohl in Trier und im umliegenden Landkreis 16 weitere Frauen ihren 160 Unterrichtsstunden umfassenden Lehrgang zur Tagespflegeperson abgeschlossen haben und jetzt jeweils bis zu fünf Kinder bei sich zu Hause oder in einer Familie betreuen können, ist die Nachfrage immer noch größer als das Angebot.**

Viele Paare und vor allem Alleinerziehende können Beruf und Familie nur verbinden und damit ihre wirtschaftliche Existenz eigenständig absichern, weil ihnen die Kindertagespflege als flexible Ergänzung zu den Kitas zur Verfügung steht. Das gilt beispielsweise für Frauen, die im Einzelhandel tätig und deren Arbeits-

zeiten nicht mit den Öffnungszeiten der Kitas kompatibel sind. In der Kindertagespflege stehen derzeit in den Stadtteilen Feyen, Ehrang und Mitte-Gartenfeld trotz des Ausbaus der Kapazitäten immer noch nicht genügend Plätze zur Verfügung.

### Info-Treffen am 12. beim SKF

Angesichts dieser Lücken sucht das städtische Jugendamt weitere Frauen und Männer, die in der Tagespflege arbeiten wollen. Interessenten sollten Freude an der Arbeit mit Kindern haben, zeitlich flexibel sein und über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen. Bei ihrer Tätigkeit werden sie vom Jugendamt und dem Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) beraten, unterstützt und leis-

tungsgerecht entlohnt. Interessenten erhalten detaillierte Informationen bei Jutta Lengert vom SKF (Telefon: 0651/9496-191) und Dorothee Faber (Jugendamt, 0651/718-2515). Um potenzielle Tagespflegepersonen anzusprechen, finden regelmäßig Informationsrunden statt. Die nächste Veranstaltung beginnt am Dienstag, 12. Juli, 9 Uhr, SKF-Förderraum, Krahenstraße 35. Weitere Veranstaltungen sind dort am 6. September und 25. Oktober, jeweils 9 Uhr, geplant.

Am Stichtag 1. März wurden in Trier 213 Kinder unter drei Jahren in der Tagespflege betreut, 92 bei den Drei- bis Sechsjährigen und 81 aus der Altersgruppe bis 14 Jahre. Der Stadtbezirk mit den meisten angebotenen Plätzen war St. Matthias mit

45. Dieses relativ große Angebot ist auch eine Reaktion auf dort bestehende Engpässe bei Kita-Plätzen. Schon seit einiger Zeit sucht das Jugendamt händeringend nach einem Grundstück für einen Neubau in Trier-Süd.

Bei Kleinkindern ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen besonders groß, vor allem in Stadtteilen mit vielen jungen Familien. Der Ausbau der Kapazitäten läuft unter der Gesamtleitung des Jugendamts auf Hochtouren. Die Tagespflege ist in jedem Fall eine unverzichtbare Ergänzung. Die städtischen Aufwendungen für diese Angebote sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Waren es 2009 „nur“ 706.740 Euro, lag dieser Betrag fünf Jahre später schon bei knapp 2,5 Millionen Euro.

## RaZ-Vermerk

### Europäisches Jubiläum

Unter der Überschrift „Freundschaft mit den Nachbarn vertiefen“ kündigte die Rathaus Zeitung fast auf den Tag genau vor zehn Jahren den ersten Tag der Luxemburger in der Innenstadt auf Einladung der City-Initiative an. Spätestens seit dem Brexit sind die politischen Verhältnisse in Europa unruhig. Da ist diese entspannte und mittlerweile fest etablierte Begegnung zwischen den Menschen beider Länder, die am Samstag in der Innenstadt ihr erstes kleines Jubiläum feierte, zumindest ein kleiner Lichtblick in der Großregion. Diesen Gedanken greift der frühere Trierer OB und jetzige Luxemburger Honorarkonsul Klaus Jensen in seinem Grußwort auf: „Tausende deutscher Bürgerinnen und Bürger arbeiten in Luxemburg, noch mehr Luxemburger kommen zum Einkaufen nach Trier, beide genießen die zahlreichen kulturellen Angebote der Nachbarn. Dass wir nun schon seit 70 Jahren in Frieden miteinander leben, veranlasst uns zu großer Dankbarkeit.“

Das Jubiläum hat neben der politischen auch eine wirtschaftliche Dimension: Angesichts der diversen Shopping Malls, die in jüngster Zeit im Nachbarland eröffnet wurden, steht der Trierer Einzelhandel in einem verschärften Wettbewerb. Da ist der Tag der Luxemburger ein Baustein, um sich als attraktiver Einkaufsstandort mit einem ganz besonderen historischen Flair zu profilieren. Derzeit kommt die große Nero-Ausstellung dazu, die man gut mit einer Shoppingtour in der Innenstadt verbinden kann. pe

### Ortsbeirat Mariahof

Die Beschlussvorlage zur Sanierung der städtischen Wohngebäude Am Mariahof 51-55, 57-61 und 64/66 steht auf der Tagesordnung im Ortsbeirat Mariahof am Mittwoch, 13. Juli, 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Michael. Außerdem geht es um eine Anfrage zum sozialen Wohnungsbau in Trier.

# Beklagenswerter Zustand

Denkmalpflegebeirat erwartet Aufwertung für die Judengasse

Der Denkmalpflegebeirat der Stadt Trier beklagt den Zustand der Judengasse. Das derzeitige Erscheinungsbild werde der historischen Dimension und Bedeutung dieses für Trier ganz besonderen Stadtstraums in keiner Weise gerecht. Das Gremium fordert grundsätzlich eine stärkere Aufmerksamkeit für das mittelalterliche Viertel. Maßnahmen zur Verbesserung der momentan unwürdigen Situation sollten kurzfristig ergriffen werden.

Wie bereits berichtet (RaZ, 5. Juli, Seite 4), machte sich das Gremium vor Ort selbst ein Bild von der aktuellen Lage des Ensembles, das sich von der Judengasse mit Eingang vom Hauptmarkt bis zum Stockplatz/Jakobstraße erstreckt. Hier befindet sich auch das älteste noch existierende jüdische Haus in Deutschland. Professor Lukas Clemens von der Universität Trier erläuterte die Geschichte des ehemaligen jüdischen Wohnraums und vermittelte aufschlussreiche Einblicke in dieses für die Stadtgeschichte wichtige Viertel.

Bei den Beratungen konstatierten die Beiratsmitglieder einen durchweg schlechten Zustand und eine mangelnde Unterhaltung vieler Gebäude. Als unangemessen und störend wurden Graffiti und die fehlende Sauberkeit empfunden. Nach Auffassung des Beirats wirken sich in dem schmalen, von hohen Gebäuden gesäumten und damit relativ dunklen Straßenraum Verschmutzungen besonders unangenehm aus und mindern die Aufenthaltsqualität erheblich.

#### Konkrete Maßnahmen

Man war sich einig, dass die Stadt und der Tourismus von einer Aufwertung und besseren Präsentation dieses geschichtsträchtigen Ortes nur profitieren könnten. Gemeinsam mit Beigeordnetem Andreas Ludwig sowie den Fachleuten des Baudezernats wurden Überlegungen zur möglichst schnellen Verbesserung des derzeit beschämenden Erscheinungsbildes angestellt. Vordringlich gehört hierzu eine bessere Ausleuchtung, um die Judengasse freundlicher und einladender erscheinen zu lassen. Von der



**Vernachlässigt.** Die Experten monieren den schlechten Zustand der Gebäude der historischen Judengasse im Stadtzentrum. Er wird durch Graffiti und illegale Müllentsorgung (kl. Foto) weiter verschärft. *Fotos: Sandra Schmitt*

größeren Helligkeit erhofft man sich zugleich eine Eindämmung der Verschmutzung und des Vandalismus.

#### Informationstafeln

Die Informationstafeln, die sich heute am Zugang von der Simeonstraße befinden und in drei Sprachen über die Geschichte und Bedeutung der Judengasse und der Judenpforte informieren, sollten durch neue ersetzt werden. Zudem ist an eine Ergänzung mit einem Lageplan zum Judenviertel im Mittelalter gedacht.

Der Beirat bemängelte auch einige der an den Gebäuden angebrachten Werbeanlagen. Viele der Werbeschilder scheinen der 2009 für die Trierer Innenstadt beschlossenen Werbesatzung nicht zu entsprechen. Das Amt

für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege kündigte an, die Zulässigkeit der vorhandenen Anlagen zu überprüfen.

#### Bürgerbeteiligung

Das Gremium war sich klar darüber, dass längerfristige Ziele und Verbesserungen nur gemeinsam mit den ansässigen Nutzern und Eigentümern realisiert werden können. Daher soll in einer öffentlichen Veranstaltung mit Anwohnern und Bürgern diskutiert werden, welche Maßnahmen zur Aufwertung der Judengasse sinnvoll wären. Hierzu gehören auch Überlegungen zur Errichtung einer Dokumentationsstätte zur Geschichte der Juden in Trier. Neben der Entwicklung von wirksamen Konzepten sind dann auch Fragen zur Finanzierung zu klären.



In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 13. Juli:** Trier-Nord, Auf Schwarzfeld.
- **Donnerstag, 14. Juli:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Freitag, 15. Juli:** Euren, Luxemburger Straße.
- **Samstag, 16. Juli:** Trier-West/Pallien, Bonner Straße.
- **Montag, 18. Juli:** Olewig, Gustav-Heinemann-Straße.
- **Dienstag, 19. Juli:** Trier-Süd, Pacelliufer.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an weiteren Stellen Kontrollen möglich sind.

### Waldorfkita erhält eigene Küche

Städtische Zuschüsse für Bau- und Sanierungsprojekte an vier Kitas mit einer Gesamthöhe von knapp 60.000 Euro hat der zuständige Dezernatsausschuss freigegeben. Der größte Betrag von rund 27.000 Euro geht an die Waldorfkinderstagesstätte in Neu-Heiligkreuz. Dort wird eine Küche zur Zubereitung des Mittagessens eingebaut. Außerdem werden an Fenstern im Dachgeschoss Sonnenschutzfolien installiert. Bislang sind die dortigen Räume im Sommer wegen der großen Hitze kaum nutzbar. Auf der Zuschussliste stehen außerdem Spielgeräte und Sicherungsarbeiten an der Fluchttreppe der Kita St. Jakobus, Küchengeräte und die Erneuerung einer Tür in der Kita St. Matthias sowie die Kanalsanierung der Kita St. Valerius.

### Tanzstück aus China

Als Gastspiel des chinesischen Zhao Liang Art-Ensembles ist am Mittwoch, 13. Juli, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters das Tanzdrama „Escaping from the temple“ zu sehen. Es vereint in faszinierenden Bildern traditionelle chinesische mit orientalischen und westlichen Elementen.

## Liste im Netz erleichtert Nutzung des Jugendtaxi

Stadt fördert Heimfahrt mit zwei Euro

Das Jugendtaxi in Trier erfreut sich bei Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren einer großen Beliebtheit. An den Wochenenden bietet es ihnen eine sichere Heimfahrt. Die Stadt Trier fördert das Angebot schon seit längerem mit zwei Euro pro Person und Tour. Um Jugendlichen die Nutzung noch einfacher zu gestalten, besteht die Möglichkeit, sich die Nutzungslisten bereits vor Beginn der Fahrt im Internet ([www.trier.de/leben-in-trier/jugendliche/jugendtaxi](http://www.trier.de/leben-in-trier/jugendliche/jugendtaxi)) runterzuladen und auszufüllen und somit die Abrechnung beim Ausstieg aus dem Taxi zu beschleunigen.

„Disco-Unfälle“ am Wochenende  
Das Angebot soll zum Beispiel Jugendlichen, die noch keine Fahrerlaubnis haben, den Besuch von Abendveranstaltungen wie zum Beispiel das Olewiger Weinfest Anfang

August ermöglichen. Außerdem ist gerade bei Fahranfängern die Zahl sogenannter „Disco-Unfälle“ besonders hoch. Am Trierer Jugendtaxi beteiligen sich zwei Firmen:

- Taxizentrale Trier, Telefon: 0651/12012,
- Taxi Gauer-Dahm: 0651/48048.

Da Jugendlichen unter 16 Jahren ohne Begleitung von Erziehungs- oder

Sorgeberechtigten ohnehin ein Disco-Besuch nicht gestattet ist, ist der städtische Zuschuss auf Personen ab diesem Alter begrenzt. Er wird gezahlt für Touren von 22 bis 6 Uhr morgens in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag sowie vor gesetzlichen Feiertagen. Weitere Informationen zum Jugendtaxi bei der städtischen Jugendenschutzbeauftragten Christine Schmitz, Telefonnummer: 0651/718-2584.



### Vom Buch zum Kunstobjekt

Unter dem Motto „Book-Art: Vom Buch zum Objekt“ ist im Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Domfreihof vom 14. Juli bis 27. August eine Ausstellung mit Arbeiten von Schülern des Trierer Humboldt-Gymnasiums zu sehen. Sie haben bei Projekttagen in der vergangenen Woche aus aussortierten Büchern Hocker, Wandregale, Schlüsselbretter, Schmuckkästchen, Lampen (Foto links) und verschiedene Kunstobjekte geschaffen. Dabei waren der Phantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt. Die Vernissage für die neue Ausstellung beginnt am Donnerstag, 14. Juli, 18 Uhr, im Lesecafé der Stadtbibliothek Palais Walderdorff am Domfreihof.

Die neue „Book-Art“-Ausstellung kann zu den gewohnten Öffnungszeiten der Bibliothek besucht werden: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. Im dortigen Foyer finden regelmäßige Ausstellungen statt, bei denen zum Beispiel immer wieder Trierer Sammler ihre Schätze präsentieren.

Foto: Stadtbibliothek



## Standesamt

Vom 30. Juni bis 6. Juli wurden beim Standesamt 50 Geburten, davon 22 aus Trier, 19 Eheschließungen und 26 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Raikhan Nurlanovna Akhmarzina und Philipp Wilhelm Wolff, Neustraße 5, 54290 Trier, am 1. Juli.  
Ariana Romano und Murat Ilker Toksoy, Zewener Straße 11b, 54293 Trier, am 1. Juli.  
Diana Heike Gack, geborene Lex, und Asmerom Habte, Pfalzeler Straße 6, 54293 Trier, am 2. Juli.  
Andrea Theresia Lambio-La Tosa geborene Lambio, und Edgar Hermann Vögele, Benediktinerstraße 65, 54292 Trier, am 4. Juli.

### Geburten

Anna Hertha Martina Dürsel, geboren am 27. Juni; Eltern: Patricia Lydia Dürsel geborene Kosank, und Sandro Dürsel, Schulstraße 2, 54421 Hinzert-Pörlert.  
Jasmin Schmidt, geboren am 28. Juni; Eltern: Stephanie Schmidt geborene Loch, und Thomas Schmidt, Gilbertstraße 58, 54290 Trier.  
Nichen Nacer Nab, geboren am 29. Juni, Eltern: Noura Boujlida und Mohsen Nab, Ehranger Straße 163, 54293 Trier.  
Ella Schommer, geboren am 1. Juli; Eltern: Martina Schommer geborene Knebel, und Philipp Schommer, Schubertplatz 7, 54294 Trier.

## Gesundheitstag mit Kindern am 16. Juli

Der Mitte Juni wegen schlechten Wetters ausgefallene Kindergesundheitstag im Palastgarten wird am Samstag, 16. Juli, ab 13 Uhr, an gleicher Stelle nachgeholt. Gastgeber ist der Verein Haus der Gesundheit. Das Programm bietet unter anderem einen Parcours mit Bewegungsspielen für die Kinder sowie Info-Stände für die Eltern.

## Ferienkarten für regionale Freibäder

An den Kassen im Nord- und Südbad werden wieder günstige Schülerferienkarten zum Preis von 18 Euro angeboten. Die Tickets gelten auch in allen Freibädern des Landkreises Trier-Saarburg. Beim Eintritt muss neben der Ferienkarte jeweils ein gültiger Schülerausweis vorgezeigt werden.

## Wandertour am Römersprudel

Das Seniorenbüro lädt für Dienstag, 19. Juli, zu seiner dritten Wandertour ein. Treffpunkt für die rund zweistündige Tour ist die Endhaltestelle Grafschaft der Buslinien 3 und 5 in Feyen. Sie führt über den Römersprudel zum Estricher Hof. Eine Teilnahme ist nur möglich nach vorheriger Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566.



### Aktuelle Programmtipps:

**Dienstag, 12. Juli:**

**23 Uhr:** Pop 10-Musikmagazin (außerdem: 13. bis 26. Juli, 23 Uhr).

**Mittwoch, 13. Juli:**

**17 Uhr:** Zwischen den Zeilen: Autor und Kabarettist Thomas C. Breuer (außerdem: 21 Uhr sowie 20., und 27. Juli, jeweils 17/21 Uhr).

**Donnerstag, 14. Juli:**

**17 Uhr:** Trierer Tiere suchen eine neue Heimat (Wiederholung: 21 Uhr sowie 20./28. Juli, 17/21 Uhr).

**Freitag, 15. Juli:**

**17 Uhr:** Musiktalk „Schweissperlen und Jugendsünden“ (außerdem: 21 Uhr sowie 22. und 29. Juli, jeweils 17/21 Uhr).

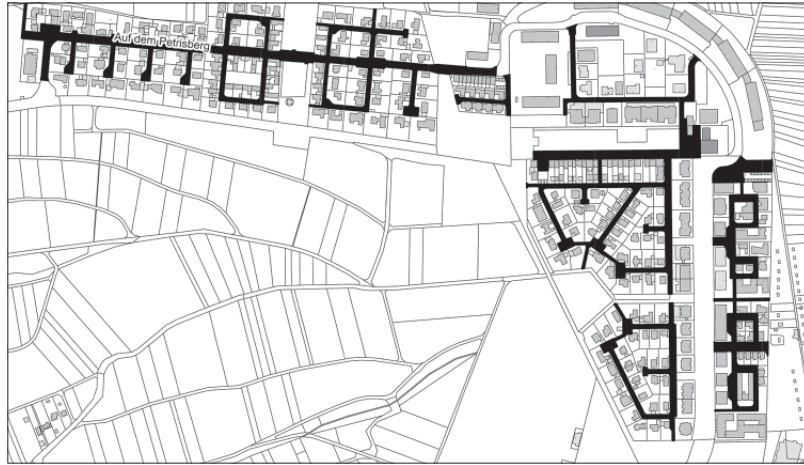
**17.30 Uhr:** Live Rock-Magazin (außerdem 21 Uhr sowie 18. und 25. Juli, 17 und 21 Uhr).



## Amtliche Bekanntmachung

### Widmung von Verkehrsflächen im Entwicklungsgebiet „Petrisberg“

Auf Grund des § 36 des Landesstraßengesetzes (LStrG) vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 20. März 2013 (GVBl. S. 35), werden die in den Baugebieten gemäß den Ausweisungen der Bebauungspläne: „BU 21 Petrisberg-West“, „BU 20-2 Petrisberg Mitte-westlicher Teilbereich“, „BU 20-1 Petrisberg Mitte-östlicher Teilbereich“, „BU 18 Belvédère-Süd“, „BU 17 Konversion Petrisberg Belvédère-Nord“ und der 1. Änderung des „BU 16 Petrisberg-Ost“ erstmalig hergestellten und nachfolgend beschriebenen Verkehrsflächen für den öffentlichen Verkehr gewidmet.



### Die Widmung erfasst:

Die bebauungsplanübergreifend verlaufende Straße

#### 1. „Auf dem Petrisberg“

liegend in der Gemarkung Kürenz, Flur 12, bestehend aus dem Flurstück Nr. 370/4, vom Flurstück Gemarkung Olewig, Flur 18, Nr. 1/6 (Wender Sickingenstraße) in nordwestlicher Richtung bis zum Flurstück Nr. 358/5 verlaufend, von dort in nordöstlicher Richtung weiter führend und an dem Flurstück Gemarkung Kürenz, Flur 11, Nr. 961/4, (Max-Planck-Straße) endend,

- die Stichstraße, bestehend aus einer Teilfläche des Flurstücks Nr. 367/1, zwischen den Flurstücken Nrn. 358/5, 357 in südwestlicher Richtung von der Straße „Auf dem Petrisberg“ abzweigend und am westlichen Ende des Flurstücks Nr. 358/1 endend,
- den Fußweg, bestehend aus einer Teilfläche des Flurstücks Nr. 367/1, entlang dem westlichen Ende der Stichstraße und den Flurstücken Nrn. 358/1, 358/2 in nordwestliche Richtung verlaufend.

- Die Verkehrsflächen im Bereich des „BU 21 Petrisberg-West“, liegend in der Gemarkung Kürenz, Flur 12:

#### 2. Die „Amely-Goebel-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 366/1, zwischen den Flurstücken Nrn. 356, 351/1 von der Straße „Auf dem Petrisberg“ aus in südöstliche Richtung verlaufend und an den Flurstücken Nrn. 354/1, 353 in einer Wendeanlage endend,

#### 3. Die „Blandine-Merten-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 365/1, zwischen den Flurstücken Nrn. 350, 345 von der Straße „Auf dem Petrisberg“ aus in südöstliche Richtung verlaufend und an den Flurstücken Nrn. 348, 347 in einer Wendeanlage endend,

#### 4. Die „Jenny-Marx-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 364/1, zwischen den Flurstücken Nrn. 344, 339 von der Straße „Auf dem Petrisberg“ aus in südöstliche Richtung verlaufend und an den Flurstücken Nrn. 342, 341 in einer Wendeanlage endend,

#### 5. Die „Mutsuko-Ayano-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 363/1, zwischen den Flurstücken Nrn. 338, 333/1 von der Straße „Auf dem Petrisberg“ aus in südöstliche Richtung verlaufend und an den Flurstücken Nrn. 336, 335 in einer Wendeanlage endend.

- Die Verkehrsflächen im Bereich des „BU 20-2 Petrisberg Mitte – Westlicher Teilbereich“, liegend in der Gemarkung Kürenz, Flur 12:

6. Die „Heinrich-Raskin-Straße“, bestehend aus dem Flurstück Nr. 300/1, zwischen den Flurstücken Nrn. 307, 298 von der Straße „Auf dem Petrisberg“ aus in nordwestlicher Richtung abzweigend bis zum Flurstück Nr. 304/2, in nordöstliche Richtung abknickend bis zum Flurstück Nr. 295, von dort in südöstliche Richtung verlaufend und zwischen den Flurstücken Nrn. 293/1, 297/1 wieder in die Straße „Auf dem Petrisberg“ einmündend,

a) den Fußweg, verlaufend zwischen den Flurstücken Nrn. 302/1, 295,

#### 7. Die „Josef-Harnisch-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 322/2, zwischen den Flurstücken Nrn. 332/2, 316 von der Straße „Auf dem Petrisberg“ aus in südöstlicher Richtung abzweigend bis zum Flurstück Nr. 326/2, in nordöstliche Richtung abknickend bis zum Flurstück Nr. 323/1, von dort in nordwestliche Richtung verlaufend und zwischen den Flurstücken Nrn. 313/1, 308 wieder in die Straße „Auf dem Petrisberg“ einmündend,

a) den Fußweg, verlaufend zwischen den Flurstücken Nrn. 312/1, 323/1.

- Die Verkehrsflächen im Bereich des „BU 20-1 Petrisberg Mitte – Östlicher Teilbereich“, liegend in der Gemarkung Kürenz, Flur 12:

#### 8. Die „Pula-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 282/2, zwischen den Flurstücken Nrn. 281/1, 283/1 von der Straße „Auf dem Petrisberg“ aus in nordwestlicher Richtung abzweigend bis zum Flurstück Nr. 278/1, in nordöstliche Richtung abknickend und als Wendefläche zwischen den Flurstücken Nrn. 273/1, 272 endend,

a) zwischen den Flurstücken Nrn. 285, 288/1 in südöstliche Richtung abzweigend und zwischen den Flurstücken Nrn. 286/1, 287/1 wieder in die Straße „Auf dem Petrisberg“ einmündend,

b) den Fußweg, verlaufend zwischen den Flurstücken Nrn. 278/1, 279,

c) den Fußweg, verlaufend zwischen den Flurstücken Nrn. 275/2, 276/1

#### 9. Die „Gloucester-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 261/1, zwischen den Flurstücken Nrn. 260, 267 von der Straße „Auf dem Petrisberg“ aus in südöstlicher Richtung abzweigend bis zum Flurstück Nr. 256/1, in nordöstliche Richtung abknickend bis zum Flurstück Nr. 252, von dort in nordwestliche Richtung verlaufend und zwischen den Flurstücken Nrn. 266, 250 wieder in die Straße „Auf dem Petrisberg“ einmündend,

a) den Fußweg, verlaufend zwischen den Flurstücken Nrn. 257/1, 256/1,

#### 10. Die Straße „Am Staudengarten“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 245/1, zwischen den Flurstücken Nrn. 249/1, 241/1 von der Straße „Auf dem Petrisberg“ aus in südöstlicher Richtung abzweigend und an den Flurstücken Nrn. 244, 246 in einer Wendefläche endend.

- Die Verkehrsflächen im Bereich des „BU 17 Konversion Petrisberg Belvédère – Nord“, bis auf aufgezählte Ausnahmen liegend in der Gemarkung Kürenz, Flur 11:

#### 11. Die Straße „Maronenhain“

bestehend aus dem Flurstück Gemarkung Kürenz, Flur 12, Nr. 238/2,

a) vom südöstlichen Teil des Flurstücks Nr. 961/4, (Max-Planck-Straße) aus am südwestlichen Rand des Flurstücks Gemarkung Nr. 974/4 verlaufend bis zum Flurstück Gemarkung Kürenz, Flur 12, Nr. 240/1,

b) zwischen den Flurstücken Gemarkung Kürenz, Flur 12, Nrn. 239/49, 239/23 in südwestliche

Richtung verlaufend und an dem Flurstück Gemarkung Kürenz, Flur 12, Nr. 240/1 in einer Wendefläche endend,

#### 12. Die Straße „Am Wissenschaftspark“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 979/2, zwischen den Flurstücken Nrn. 974/4, 975/6 von der Max-Planck-Straße in südöstliche Richtung abzweigend bis zum Flurstück Nr. 962, von dort in nordöstliche Richtung bis zum Flurstück Nr. 989/1 verlaufend und von dort in nordwestliche Richtung verlaufend und bei der Max-Planck-Straße endend,

a) den Fuß- und Radweg, vom südwestlichen Ende der Straße „Am Wissenschaftspark“ zwischen den Flurstücken Nrn. 974/4, 962 verlaufend, am Flurstück 997 endend,

#### 13. „Belvedere“

den als Fuß- und Radweg ausgewiesenen Platz, bestehend aus einer Teilfläche des Flurstücks Nr. 994, liegend zwischen dem Flurstück Nr. 996 (Wasserband) und dem Flurstück Nr. 990/4 am nordwestlichen Rand das Flurstück Nr. 992 umgebend, am südöstlichen Rand an die Peter-Joseph-Lenné-Straße angrenzend,

a) den Fußweg, bestehend aus dem Flurstück Nr. 993, verlaufend zwischen den Flurstücken Nrn. 991/2, 968/1

- Die Verkehrsflächen im Bereich des „BU 18 Belvédère – Süd“, liegend in der Gemarkung Kürenz, Flur 11:

#### 14. Die „Peter-Joseph-Lenné-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 915/2 und einer Teilfläche des Flurstücks 994, verlaufend unterhalb des Flurstücks Nr. 996 (Wasserband) von der Mitte des Flurstücks Nr. 887/1 in nordöstlicher Richtung bis zum nördlichen Ende des Flurstücks Nr. 948/1,

a) den Fußweg, bestehend aus dem Flurstück Nr. 899/1, zwischen den Flurstücken Nrn. 898/1, 900 verlaufend,

#### 15. Die „Jakob-Schwarzkopf-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 910/1, beginnend zwischen den Flurstücken Nrn. 887/1, 888/2, von dort aus in nordöstlicher Richtung verlaufend, zwischen den Flurstücken Nrn. 909/1, 858 in die Kuno-Stapel-Straße einmündend,

a) die Stichstraße, zwischen den Flurstücken Nrn. 875/1, 872/1 in südöstlicher Richtung abzweigend und bei den Flurstücken Nrn. 874/1, 873 in einer Wendefläche endend,

b) den Fuß- und Radweg, zwischen den Flurstücken Nrn. 887/1, 886/1 verlaufend,

#### 16. Die „Addi-Merten-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 881/1, von der Jakob-Schwarzkopf-Straße zwischen den Flurstücken Nrn. 886/1, 876 in östlicher Richtung abzweigend und bei den Flurstücken Nrn. 880/1, 882/2 in einer Wendefläche endend,

a) den Fuß- und Radweg, vom nördlichen Ende der Wendefläche, zwischen den Flurstücken Nrn. 879/1, 880/1 bis zum Fuß- und Radweg 17a) verlaufend,

#### 17. Die „Maler-Hef-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 866/2, von der Jakob-Schwarzkopf-Straße zwischen den Flurstücken Nrn. 871/1, 859/1 in südlicher Richtung abzweigend und bei dem Flurstück Nr. 865/2 in einer Wendefläche endend,

a) den Fuß- und Radweg, vom südwestlichen Rand der Wendefläche zwischen den Flurstücken Nrn. 880/1, 865/2 in südlicher Richtung verlaufend, am Flurstück 916/2 endend,

b) den Fuß- und Radweg, vom östlichen Rand der Wendefläche zwischen den Flurstücken Nrn. 864, 865/2 in östlicher Richtung verlaufend, am Fuß- und Radweg 18d) endend,

#### 18. Die „Kuno-Stapel-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 914/1, von der Peter-Joseph-Lenné-Straße zwischen den Flurstücken Nrn. 909/1, 948/1 in südöstlicher Richtung abzweigend und an der nordwestlichen Ecke des Flurstücks Nr. 952/3 endend

a) von dort als Fuß- Radweg bis zu den Flurstücken Nrn. 916/3, 916/2 verlaufend, den Stichstraßen:

b) abzweigend zwischen den Flurstücken Nrn. 857/1, 853/1 in südwestlicher Richtung verlaufend, an dem Flurstück 855/1 in einer Wendefläche endend,

c) abzweigend zwischen den Flurstücken Nrn. 852/1, 913/1 in südwestlicher Richtung verlaufend, an dem Flurstück 848/1 in einer Wendefläche endend,

d) den Fuß- und Radweg, vom westlichen unteren Rand der Wendefläche 18c) abzweigend, zwischen den Flurstücken Nrn. 849/2, 848/1 verlaufend, auf den Fuß- und Radweg 17b) aufstoßend,

#### 19. Die „Schwab-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 917/3, bestehend aus dem Flurstück Nr. 917/3, als Fuß- und Radweg vom Flurstück Nr. 916/2 bis zur Mitte der Flurstücke Nrn. 953, 923/2 verlaufend

b) von dort weiterverlaufend und am Flurstück Nr. 918/3 (Martin-Schunck-Straße) enden, den Stichstraßen:

c) abzweigend zwischen den Flurstücken Nrn. 923/2, 924 in südwestlicher Richtung verlaufend, an dem Flurstück Nr. 920/1 in einer Wendefläche endend,

d) abzweigend zwischen den Flurstücken Nrn. 930/1, 932 in südwestlicher Richtung verlaufend, an den Flurstücken Nrn. 928/1, 936/1 in einer Wendefläche endend

e) den Fuß- und Radweg, vom westlichen unteren Rand der Wendefläche der Stichstraße 19c) abzweigend und in westlicher Richtung verlaufend, am Flurstück Nr. 916/2 endend,

#### 20. Die „Martin-Schunck-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 918/3, vom südlichen Ende der Schwab-Straße zwischen den Flurstücken Nrn. 957, 932 in südöstlicher Richtung weiterverlaufend und mittig zwischen den Flurstücken Nrn. 959/1, 947/1 endend,

a) zwischen den Flurstücken Nr. 933/1, 947/1 beginnend in südwestlicher Richtung weiter verlaufend bis zum Flurstück Nr. 944, von dort in westlicher Richtung weiter führend, bei den Flurstücken Nrn. 919/1, 939/1 in einer Wendefläche endend,

b) den Fuß- und Radweg, vom nordwestlichen Ende der Wendefläche 20a) in nördlicher Richtung abgehend und am südöstlichen Rand der Wendefläche 19c) endend,

c) den Fuß- und Radweg, als Verlängerung von 20) von der Mitte zwischen den Flurstücken Nrn. 959/1, 947/1 weiterverlaufend bis zum Flurstück Nr. 1000.

- Die Verkehrsflächen im Bereich der 1. Änderung des „BU 16 – Petrisberg-Ost“, liegend in der Gemarkung Kürenz, Flur 11:

#### 21. Eine Teilfläche der „Robert-Schuman-Allee“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 1002/1, liegend südöstlich des Flurstücks Nr. 969/1 und nordwestlich der Flurstücke Nr. 1001/1, 1003/32,

die beiden Gehwege, bestehend aus dem Flurstück Nr. 1028,

a) zwischen den Flurstücken Nrn. 1016, 1017 von der Robert-Schuman-Allee in nordöstlicher Richtung abzweigend, zwischen den Flurstücken Nrn. 1013, 1019/1 am Flurstück 200/7 endend, von der Peter-Thomas-Straße in nordwestliche Richtung verlaufend, zwischen den Flurstücken Nrn. 1016 und 1013 an der Rudi-Schillings-Straße endend,

#### 22. Die „Rudi-Schillings-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 1029, zwischen den Flurstücken Nrn. 1001/3, 1016 von der Robert-Schuman-Allee in nordöstlicher Richtung abzweigend und

- in nordwestlicher Richtung verlaufend, um die Flurstücke Nrn. 1008/1, 1008/2 herumführend,

- in südöstlicher Richtung verlaufend, um die Flurstücke Nrn. 1014, 1015 herumführend,

a) den Gehweg, verlaufend zwischen den Flurstücken Nrn. 1001/1, 1004,

#### 23. Die „Werner-Becker-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 1026, zwischen den Flurstücken Nrn. 1017, 1024 von der Robert-Schuman-Allee in nordöstlicher Richtung abzweigend, zwischen den Flurstücken Nrn. 1022/5, 1020/1 am Flurstück 200/7 endend,

#### 24. Die „Peter-Thomas-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 1027, zwischen den Flurstücken Nrn. 1017, 1021/3 von der „Werner-Becker Straße“ in nordwestlicher Richtung abzweigend und um die Flurstücke Nrn. 1021/4, 1021/1 herumführend, zwischen den Flurstücken Nrn. 1021/2, 1020/1 wieder an der Werner-Becker-Straße endend,

#### 25. Die „Klaus-Kordel-Straße“

bestehend aus dem Flurstück Nr. 1025, in südöstlicher Richtung zwischen den Flurstücken Nrn. 1024, 1022/2 von der „Werner-Becker-Straße“ abzweigend, um das Flurstück Nr. 1023 herumführend,

a) den Fußweg zwischen den Flurstücken Nrn. 1024, 1030/1.

Die genannten Straßen erhalten die Eigenschaft von öffentlichen Gemeindestraßen.

Bei Bürgersteigen und den Fußwegen wird der Gemeindegebrauch auf Fußgängerverkehr beschränkt. Bei den Fuß- und Radwegen wird der Gemeindegebrauch auf Fußgänger- und Radverkehr beschränkt. Die in den Straßen des Widmungsgebietes gelegenen Parkplätze erhalten die Eigenschaft öffentlicher Parkplätze.

Bestandteil dieser Widmungsverfügung ist ein Lageplan im Maßstab 1:1.500 in dem die gewidmeten Flächen farblich dargestellt sind, sowie die Bebauungspläne BU 16-1, A, BU 17, BU 18, BU 20-1, BU 20-2 und BU 21. Die Pläne liegen innerhalb der Rechtsbehelfsfrist im Zimmer 216 des Tiefbauamtes der Stadt Trier, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude I, während der Dienststunden zur Einsicht offen.

### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Die E-Mail Anschrift lautet: [stv-trier@poststelle.rlp.de](mailto:stv-trier@poststelle.rlp.de).

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter [www.trier.de/Kontakt](http://www.trier.de/Kontakt) oder unter Stichworte A-Z bei E wie elektronische Kommunikation aufgeführt sind.

Trier, den 4.7. 2016

Stadtverwaltung Trier

Andreas Ludwig,

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).





## Stellenausschreibung

### Die Stadt Trier

hat im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes ein großes Team an sozialpädagogischen Fachkräften, die für die Vermittlung verschiedener Hilfen zuständig sind. Sie sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt hierfür

#### Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier ([www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote)).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Lan- desgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Nadine Ziewers zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1114

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 24. Juli 2016 an

Stadtverwaltung Trier,  
Zentrales Personalamt,  
Postfach 3470, 54224 Trier, bzw.  
per E-Mail: [bewerbungen@trier.de](mailto:bewerbungen@trier.de)



## Amtliche Bekanntmachungen

**Ausschreibungsbeginn für den letzten Bauabschnitt (Baugebiet BU 14) im Bereich des Entwicklungsgebietes Tarforster Höhe – Erweiterung**  
Die Stadt Trier beabsichtigt die Zuteilung von Reservierungen und die Vergabe von Wohnbaugrundstücken im Baugebiet BU 14 „Ober der Herrnweise“.

Angeboten werden: 84 Baugrundstücke für private Bauherren  
4 Grundstücke für Baugruppen  
3 Grundstücke für „besondere Wohnformen“

Ansprechpartnerin ist Frau Olga Frick, Tel. 0651/718-3623, Fax: 0651/718-1628, E-Mail: [olga.frick@trier.de](mailto:olga.frick@trier.de).

Bewerbungen für die privaten Baugrundstücke, für die Baugruppen und „besondere Wohnformen“ richten Sie bitte schriftlich bis zum **24.08.2016, 16.00 Uhr (Eingang bei der Stadt Trier)** an die Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, PF 3470, 54224 Trier.

Weitere Informationen zu den Baugrundstücken und einen Bewerbungsbogen als PDF finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bu14](http://www.trier.de/bu14).



#### Nachrücker Ortsbeirat Trier-Mariahof

**Frau Begoña Hermann** hat ihr Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Mariahof niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Mariahof ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Herr Serracettin Tus**, geb. am 20.07.1959, wohnhaft Bertulfstraße 26, 54296 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Mariahof berufen. Die Berufung von **Herrn Tus** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 04.07.2016 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

#### Nachrücker Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint

**Herr Jürgen Berg** hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Matthias Haas**, geb. 13.12.1986, wohnhaft Niederstraße 77, 54293 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint berufen. Die Berufung von **Herrn Haas** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 04.07.2016 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

#### Nachrückerin Ortsbeirat Trier-Pfalzel

**Frau Irmina Schuler**, Mitglied des Ortsbeirates Trier-Pfalzel (FWG-Gruppe), ist am 24.06.2016 verstorben. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Frau Nicole Ruland**, geb. am 24.07.1973, wohnhaft Am Kändelchen 39, 54293 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Pfalzel berufen. Die Berufung von **Frau Ruland** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 07.07.2016 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

#### Ortsbezirk Trier-Tarforst

**Herr Alexander Matthias Haider**, Mitglied des Ortsbeirates Trier-Tarforst, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Tarforst verzogen und somit aus dem Ortsbeirat Trier-Tarforst ausgeschieden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 vorgesehene Ersatzperson **Frau Rebekka Kreis**, geb. am 19.02.1988, ehemals wohnhaft Kleeburger Weg 102, 54296 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Tarforst verzogen. Frau Kreis scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Tarforst berufen werden.

Auch die aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 nächste Ersatzperson, **Herr Niklas Reents**, geb. am 18.07.1987, ehemals wohnhaft Universitätsring 8d, 54296 Trier, hat seinen ersten Wohnsitz nicht mehr im Ortsbezirk Trier-Tarforst. Herr Reents scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Tarforst berufen werden. Gemäß des Wahlvorschlages zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014 stehen keine weiteren Ersatzpersonen zur Verfügung, so dass dieser Sitz im Ortsbeirat Trier-Tarforst unbesetzt bleibt.

Trier, 06.07.2016 Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

#### Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Mittwoch, 13. Juli 2016 um 18:15 Uhr im Tagungsraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof zu einer öffentlichen/nicht-öffentlichen Sitzung zusammen.

##### Tagesordnung:

1. Annahme der Tagesordnung
2. Annahme des Protokolls der Beiratssitzung vom 28.04.2016
3. Runder Tisch Asyl am 28.06.2016, aktueller Bericht
4. Anträge
5. Verschiedenes

##### Nicht-öffentlich:

6. Konzept der Stadt Trier zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Vergnügungsstätten

Trier, 05.07.2016 Gez. Dr. Maria de Jesus Duran Kreme, Vorsitzende  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 13.07.2016, 19:00 Uhr, Kleingartenverein Trier-Ost e.V. (Besprechungsraum), Spitzmühle. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ausbau Moselstraße – Baubeschluss, Erhebung von Ausbaubeiträgen, Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016; 3. Priorisierung weiterer Bahnhaltepunkte im Stadtgebiet; 4. Steigerung der Schulwegsicherheit und Aufenthaltsqualität durch Verkehrsberuhigung in der östlichen Innenstadt; 5. Ortsteilbudget 2016; 6. Verschiedenes.

Trier, 04.07.2016 gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Ausschreibung

#### Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

**Vergabenummer 61/16: Auf- und Ausbau Rettungswagen auf einem angelieferten Fahrgestell**  
Massenangaben: Auf- und Ausbau Rettungswagen auf einem angelieferten Fahrgestell (Sprinter von Mercedes-Benz)

**Angebotsöffnung:** Mittwoch, 03.08.2016, 10:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 02.09.2016

**Ausführungsfrist:** 90 Werktagen nach Anlieferung des Fahrgestells

**Verhandlungsverfahren mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB (EU):**  
**Vergabenummer 5W/16: Errichtungen von Wohnungen im sozialen Wohnungsbau „BU 14 Ober der Herrnweise“ zur Deckung des dringenden Bedarfes an Sozialwohnungen und Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen.**

Die Vergabe der Leistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2016/S 126-225875 im EU Amtsblatt 2016/S126 vom 02.07.2016 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

**Vergabenummer 6W/16: Errichtungen von Wohnungen im sozialen Wohnungsbau „Östlich des Hofguts Mariahof“ zur Deckung des dringenden Bedarfes an Sozialwohnungen und Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen.**

Die Vergabe der Leistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2016/S 126-224710 im EU Amtsblatt 2016/S126 vom 02.07.2016 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Alle Angebotsöffnungen finden in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.  
Trier, 07.07.2016 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen)



#### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

**Vergabenummer:** P16\_0081

**Bauvorhaben:** Friedhofstr., Ehrang Erneuerung Versorgungsanlagen Gas u. Wasser inkl. Hausanschlüsse u. Neuverlegung von Kabelschutzrohren  
**SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH**  
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1531

**Angebotsöffnung:** 27.07.2016, 10:00 Uhr

**Ausführungsfrist:** 22.08.2016 bis 30.11.2016

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

#### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

**Vergabenummer:** P16\_0066

**Bauvorhaben:** RÜ 73 - Am Moselkai  
Neubau eines Regenüberlaufbauwerks 73 im Trierer Hafen,  
Trier-Ehrang

**Auftraggeber:** SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR),  
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1531

**Angebotsöffnung:** 28.07.2016, 11:00 Uhr

**Ausführungsfrist:** 22.08.2016 bis 24.03.2017

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR

Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nicht-öffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## Keine überfluteten Parkplätze mehr



Der **Steuerungsausschuss** hat rund 172.300 Euro zur Verfügung gestellt, um den rückwärtigen Erschließungsweg hinter dem Jobcenter und dem Haus des Jugendrechts in der Gneisenaustraße zu befestigen. Das Projekt wird im Rahmen des Bund-Länder-Förderprojekts **Soziale Stadt umgesetzt**. Auf zwei in Ost-West-Richtung verlaufenden, rund 3,50 Meter breiten Abschnitten werden Betonpflastersteine verlegt und asphaltierte Anschluss-

wege zur parallel verlaufenden Gneisenaustraße hergestellt. Eine Pflasterrinne stellt künftig die Entwässerung sicher. Derzeit ist das Gelände hinter den beiden renovierten Kasernengebäuden in Trier-West bei stärkeren Niederschlägen kaum noch begehbar und die Jobcenter-Mitarbeiter können dann den Hinterausgang Richtung Parkplatz kaum nutzen (Foto). Zudem dringt Regenwasser in den Keller des Gebäudes ein. Foto: Jobcenter

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 13 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 12, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)).

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

**Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

**Beirat für Migration und Integration** (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Juli 2016

**Weitere Informationen unter der Servicenummer 115**  
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,  
Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)

# Debüt auf der großen Bühne am 15. Juli

Kinder- und Jugendchor im Theater wurde am 2. März gegründet / Wöchentliche Proben



**Schwungvoller Start.** Nach einer Probe im Großen Haus des Theaters posieren die jungen Sänger für ein Gruppenfoto auf den Besucherrängen. Foto: Winkel

Erster großer Auftritt: Der neu gegründete Kinder- und Jugendchor des Trierer Theaters unter der Leitung von Martin Folz gibt am Freitag, 15. Juli, 19 Uhr sein Debütkonzert im Großen Haus. Es wird vom Philharmonischen Orchester der Stadt Trier mit Dirigent Wouter Padberg unterstützt. Auf dem Programm stehen Kinderlieder des zeitgenössischen estnischen Komponisten Arvo Pärt.

Dem Aufruf zur Gründung des Chors waren Anfang März etwa 150 Kinder und Jugendliche gefolgt. Die künstlerische Leitung wurde Martin Folz übertragen, Chorpädagoge am Conservatoire de Musique du Nord im luxemburgischen Ettelbruck. Seit Anfang April proben 95 Kinder und Jugendliche wöchentlich freitags im Theater. Wegen des großen Interesses findet Mitte Juli eine weitere Vorstellungsrunde statt. Am Dienstag, 19., 15 bis 17 Uhr, sowie am Samstag, 23., 12 bis 14 Uhr, sind Schnupperproben im Theater angesetzt. Treffpunkt ist am Bühneneingang (gegenüber dem Restaurant „Astarix“). Weitere Infos bei Martin Folz, Telefon: 06501/9209809, E-Mail: martinfolz@eurochor.de.

## NERO



### Beratung für Schulen.

Auch nach den Sommerferien können Schulklassen exklusiv die Ausstellung besuchen. Dazu gibt es noch zwei Beratungstermine für Lehrer am Donnerstag, 1. September, im Museum am Dom und am Mittwoch, 7. September, im Stadtmuseum.

● **Vom Kaiser zum Antichristen.** Die heutige Nero-Darstellung ist das Produkt einer in fast 2000 Jahren gewachsenen Überlieferung. In ihrem Vortrag „Vom Kaiser zum Antichristen – Wie Neros Bild von den literarischen Quellen entstellte“ beleuchtet Sabine Philippi am Donnerstag, 28. Juli, 18 Uhr, im Stadtmuseum, unter anderem die antiken und mittelalterlichen Quellen und deren literarische Weiterverarbeitungen.

## Planungsinfos zu den Special Olympics

Bei der Organisation der Special Olympics-Landesspiele, die im Juni 2017 in Trier stattfinden, bauen die Veranstalter auf die Unterstützung der Trierer Sportvereine. Gesucht werden Schiedsrichter, Kampfrichter und weitere freiwillige Helfer. Um alle Vereine über den aktuellen Planungsstand zu informieren, lädt die Stadt Trier deren Vertreter am Dienstag, 12. Juli, 19.30 Uhr, in die Arena ein.

Bei den Landesspielen werden über 1000 Sportlerinnen und Sportler und 300 Trainer und Betreuer erwartet. Die Veranstaltung ist das landesweit größte Sportereignis für Menschen mit geistiger Behinderung. Auf dem Programm stehen insgesamt 14 Sportarten: Basketball, Boccia, Badminton, Bowling, Fußball, Golf, Judo, Kanu, Leichtathletik, Radfahren, Reiten, Schwimmen, Tennis und Tischtennis.

## Gneisenaukonzept

Kurz vor dem Start in die Sommerferien befasst sich der Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Mittwoch, 13. Juli, 19.30 Uhr, im Dechant-Engel-Haus erneut mit dem Entwurf des Entwicklungskonzepts für den Gneisenaubering und den Ergebnissen eines Bürgerforums am Vorabend.

## Ökologische Landwirtschaft

Förderanträge bis 12. August stellen

Die auch für die Stadt Trier zuständige landwirtschaftliche Dienststelle der Kreisverwaltung Trier-Saarburg weist darauf hin, dass Förderanträge für das Programm EULLa bis 12. August gestellt werden können. Im Blickpunkt stehen Projekte zur Förderung des Umweltschutzes, unter anderem durch die schonende Bewirtschaftung von Steillagen, den biotechnischen Pflanzenschutz im Wein-

bau sowie die Umwandlung von Ackerflächen in Grünland. Weitere Informationen zu dem Programm im Internet ([www.agrarumwelt.rlp.de](http://www.agrarumwelt.rlp.de)) sowie bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Telefon: 0651/715-414, -320 oder -116. In der Dienststelle im Gebäude Willy-Brandt-Platz 1 (Zimmer 358/359) sind auch die Antragsformulare für das EULLa-Förderprogramm erhältlich.

## Offene Ateliers

Sommerfest der Kunstakademie am 21. Juli

Die Europäische Kunstakademie lädt für Donnerstag, 21. Juli, 17 Uhr, zu ihrem traditionellen Sommerfest auf ihr Gelände an der Aachener Straße ein. In den ersten zwei Stunden können sich Besucher einen Überblick zu Kunstwerken verschaffen, die in den aktuellen Kursen entstanden sind, darunter Keramiken, Malerei, Metallskulpturen und Porträtzeichnungen. Für den Rundgang durch die Ateliers mit Akademieleiterin Dr. Gabriele Lohberg sowie Gespräche mit Dozenten und Teilnehmern wird ein Treffpunkt um 18 Uhr in der Kunsthalle eingerichtet.

Nach der Führung geht es um 19.30 Uhr mit der Eröffnung der traditionellen Jahresausstellung der Dozenten weiter. Das vorgegebene Thema „SelbstWildnis“ haben 26 Künstler ganz unterschiedlich interpretiert. Zum Teil sind die Kunstwerke für die Ausstellung entstanden, zum Teil zeigen die Dozenten für sie typische Arbeiten aus den vergangenen Jahren. Das Programm des Sommerfests der Kunstakademie klingt aus mit einem Jazzkonzert der „Soundgesellschaft“ auf der Moselterrasse. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Kunsthalle statt.



**Weggesaugt.** Ein Mitarbeiter einer Spezialfirma entfernt mit einem Industriestaubsauger die Larven von Eichenprozessionsspinnern an einem Baum in dem Grünstreifen gegenüber der Einfahrt in den Montessoriweg in Mariahof. Dafür ist ein aufwendiger Schutz gegen die Brennhaare nötig. Foto: PA

## Atembeschwerden und Hautreizungen möglich

Vorsicht vor Eichenprozessionsspinnern

Raupen und Gespinnster des Eichenprozessionsspinners treten vermehrt an Eichen in Trier auf. Ein Befall wurde schon an 80 Bäumen festgestellt. Fachfirmen kümmern sich um die Beseitigung. Das Grünflächenamt rät Passanten zur Vorsicht: Der Hautkontakt oder das Einatmen der Brennhaare, die die Tiere bilden, kann zu Hautirritationen, Augenreizungen, Atembeschwerden und pseudoallergischen Reaktionen führen.

am Laub der Bäume stellen die gesundheitsschädlichen Brennhaare das größere Problem dar. Deshalb sollte man bei einem befallenen Baum Abstand halten. Ist es dennoch zu einem Kontakt mit den Raupenhaaren der auf Eichen spezialisierten Schmetterlingsart gekommen, empfiehlt sich intensives Duschen und Waschen der Kleidung. Bei schwerwiegenderen Folgen sollte ein Arzt konsultiert werden.

Wegen des Klimawandels hat sich das Befallsgebiet des wärmeliebenden Prozessionsspinners in den letzten Jahren stetig ausgeweitet. Sonlige Eichenbestände im Weinbauklima werden bevorzugt. Verstärkt besiedelt werden auch öffentliche Erholungsgebiete, beispielsweise Parks, Waldländer oder in der Sonne stehende Einzelbäume auf städtischen Grünflächen. In Trier wurde beispielsweise ein Gespinnster auf dem Südfriedhof gefunden. Neben den Fraßschäden

Das Grünflächenamt rechnet damit, dass der Befall in den kommenden Jahren anhält. Zur aktuellen Gefahrenbeseitigung war bereits ein Unternehmen im Einsatz, das vor allem in Bodennähe und Greifhöhe die gefundenen Nester und Raupenbestände mechanisch beseitigte. Darüber hinaus wurde zur Verstärkung eine Spezialfirma beauftragt, um insbesondere den höher gelegenen Befall bis in die Baumkronen abzusaugen. Bei ihren Arbeitseinsätzen tragen die Raupenentferner spezielle Schutzanzüge.

## Erneuter JTI-Erfolg beim Firmenlauf



**Knapp 800 Läufer aus 68 Unternehmen kämpften beim sechsten SWT-Firmenlauf um den begehrten Wanderpokal. Das schnellste Team kam erneut von JTI. Mit 1:03:09 setzten sich Christian Lübeck, Patrick Kalkes und Oliver Stümer durch. Sie verwiesen die Läufer von der Parts Europe GmbH auf Platz 2, die 1:05:39 für die drei Mal 5,4 Kilometer lange Strecke brauchten. Platz 3 sicherte sich das Team der Firma Natus. Neben dem Wanderpokal hatten die Stadtwerke weitere Preise ausgelobt. „Im Vordergrund stehen Teamgeist und Spaß, deswegen zeichnen wir nicht nur die drei schnellsten Firmen aus, sondern auch das schnellste Vereinsteam und das Unternehmen mit den meisten Teilnehmern“, erklärte SWT-Marketingleiter Johann Meyer bei der Siegerehrung auf der Hauptmarktbühne. Diese beiden Wertungen gewann der VDE-Bezirk Trier (Foto) und erneut die Firma JTI.** Foto: SWT

# WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. Juli 2016)



## AUSSTELLUNGEN

bis 15. Juli

**Erzbischof und Kurfürst Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg: Familie – Ämter – Kunst, Druckschriften**, Bibliothek des Priesterseminars, Jesuitenstraße 13

**„Der Kalte Krieg: Ursachen – Geschichte – Folgen“**, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10

**Dreizehn: Arbeiten von Schülerinnen des Leistungskurses Bildende Kunst am HGT/FWG**, Ausstellungsraum Bühne, Südallee

bis 16. Juli

**„Anders“**, Bilder von Dorothee Reichert, Galerie Neuesbild

bis 17. Juli

**„Zürich, Züklon, Züankaly“**, 100 Jahre Dada und die Weimarer Dada-Dekade 2012 bis 2022, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 21. Juli

**„Durchsichtig“**, Fotos von Rainer Breuer und Ursula Dahm, Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 22. Juli

**Malerei von Viktoria Proischedko**, Ausstellungsflur im Brüderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 29. Juli

**„Momentaufnahme“**, Arbeiten von Mitgliedern der Gruppe „Via-a-Vis“, SWR-Studio, Nagelstraße

**Time Lapse, Foto-Arbeiten von Katja Solecka**, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 30. Juli

**„Farbe und Licht“**, Arbeiten von Gerard Loup, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 31. Juli

**„Römer, Götter und Ganoven“** Objekte der Künstlergruppe Cooperations Art aus Wiltz, Kreuzgang des Stadtmuseums, Rahmenprogramm der Nero-Ausstellung,

bis 28. August

**„Seepferdchen und Flugfische“**, Arbeiten von Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes, Viehmarktthermen

bis 31. August

**„Ansichtssache Trier“**, Druck-Grafiken aus vier Jahrhunderten, Stifterkabinett im Stadtmuseum

**„Lebens(t)raum Antarktis“**, Fotos von Kristina Hanig, Uni-Campus I, Bibliothekszentrale

bis 30. September

**„Farbe bekennen“**: textile Objekte von Barbara Boos, Robert-Schuman-Haus

bis 16. Oktober

**„Nero: Kaiser. Künstler und Tyrann“**, Landes-, Stadt- und Dommuseum, weitere Infos: [www.nero-ausstellung.de](http://www.nero-ausstellung.de)

14. Juli bis 27. August

**„Book Art“: Vom Buch zum Objekt**, Arbeiten von HGT-Schülern, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Vernissage: 14. Juli, 18 Uhr

15. Juli bis 9. September

**Essbare Stadt Trier**, Präsentation der Lokalen Agenda 21, Ausstellungsraum Bühne, Südallee

## Mittwoch, 13. 7

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Schabbat versus Sonntag: Von der zeitlichen und endzeitlichen Bedeutung der Ruhe“**, Vortrag von Israel J. Yuval (Jerusalem) Universität, Hörsaal 10, 18 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Quo vadis? Seneca am Hofe Neros“**, szenische Lesung mit der Gruppe TIM, Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

**„Escaping from the temple“**, Tanzstück mit dem Zhao Liang Art-Ensemble, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Salomes Dancing Dreams Vol. II“**, orientalische Tanz- und Tribal-Show, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

**„Wovor hast Du eigentlich Angst?“**, Autofahrerstück von Richard Dresser, Start, Theater, Augustinerhof, 22 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Reihe „Wunschbrunnenhof“: Vintage 7**, Brunnenhof, 19.30 Uhr

**Internationaler Orgelsommer im Rahmen des Mosel Musikfestivals: Jonathan Dimmock (San Francisco)**, Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

## Donnerstag, 14. 7.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Die Christen als Verfolger“**, Vortrag im Rahmenprogramm der Nero-Ausstellung mit Professor Gerd Althoff, Vortragssaal der Dom-Information, 18 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Jesus Christ Superstar“**, Rockmusical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Reihe „Jazz im Brunnenhof“: Regionalabend**, 20 Uhr, Infos: [www.trier-info.de/jazz-im-brunnenhof](http://www.trier-info.de/jazz-im-brunnenhof)

### PARTIES / DANCE FLOOR.....

**Audimax reloaded**, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

## Freitag, 15. 7.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Multibunte Kunstwerkstatt**, Kreativkurs, Stadtmuseum, 16 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Jesus Christ Superstar“**, Rockmusical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Kinderchorkonzert**, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, weitere Infos auf Seite 10 und im Internet: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

### PARTIES / DANCE FLOOR.....

**Funky Friday**, Zapotex, 22 Uhr

**Black Friday Night**, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

**Indie Villa**, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

## Samstag, 16. 7.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Nero macht Theater“**, Workshop für Kinder, Stadtmuseum, 15 Uhr

**Kindergesundheitstag**, Palastgarten, 13 Uhr, weitere Informationen: [www.hdg-trier.de](http://www.hdg-trier.de)

# WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. Juli 2016)

## Samstag, 16. 7.

### THEATER / KABARETT.....

„Orangbilder“, Stück der Theatergruppe „Szenenwechsel“, Studiobühne, 19 Uhr

„Jesus Christ Superstar“, Rockmusical, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr

Poetry-Slam zum Thema **Religionsfreiheit**, Rahmenprogramm der Nero-Ausstellung, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Mosel Musikfestival: „Eine deutsche Romanze“, Konzert mit „German Hornsound“ und „amarcord“, Promotionsaula, Priesterseminar, 20 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

CSD-Fete, Kornmarkt, 13 Uhr, weitere Infos: [www.csd-trier.de](http://www.csd-trier.de)

Ruwerfest 2016, Festgelände Hüsterswiese, 19 Uhr (außerdem am 17. Juli, 10.30 Uhr)

Moving On Up!, Zapotex, 22 Uhr

Tufa-Pride: offizielle CSD-Party, Tuchfabrik, Wechselstraße, 22 Uhr, Info: [www.csd-trier.de](http://www.csd-trier.de)

Metro Motion, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

Save the Rave, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55

## Sonntag, 17. 7.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Radau!“, Kindermusikkonzert, Tufa, Innenhof, 15 Uhr

### FÜHRUNGEN.....

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum, 11 Uhr

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Landesmuseum, 14 Uhr

„Nero und die Christen“, Museum am Dom, 16 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Wüstenkinder“, Theater, Studiobühne, 18 Uhr

„Pension Schöller“, Posse, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatinee mit **Regionalkantor Volker Krebs**, Werke von Christian Heinrich Rink, Johann Sebastian Bach und Max Reger, Basilika St. Paulin, 10.15 Uhr

Mosel Musikfestival: „Kathedralklänge – Bruckner in den Domen von Rheinland-Pfalz“, Hohe Domkirche, 17 Uhr

### SPORT.....

Urban Run: Hindernislauf durch die Innenstadt, weitere Infos: [www.urbanianrun.de](http://www.urbanianrun.de)

### VERSCHIEDENES.....

Zweiter Tufa-Flohmarkt, Start: 9 Uhr, Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## Montag, 18. 7.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Fünftes Kolloquium der Zeitschrift ‚Antike Welt‘“, Rahmenprogramm der Nero-Ausstellung, Landesmuseum, 10 Uhr, Anmeldung: 06151/3308741

### FÜHRUNGEN.....

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Landesmuseum, Weimarer Allee, 10 und 13 Uhr,

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum Simeonstift, 12 und 15 Uhr, weitere Information: [www.nero-ausstellung.de](http://www.nero-ausstellung.de)

„Nero und die Christen“, Museum am Dom, Bischof Stein-Platz, 12/15 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Jesus Christ Superstar“, Rockmusical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

The Turbo A.C.'s, The Denim Demons, A Hurricane's Revenge, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 19 Uhr

## Dienstag, 19. 7.

### FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke, Stadtbibliothek, Weberbach, 15 Uhr

„Für ein paar Denare mehr – Neros Bauprogramm in Rom“, mit Dr. Maria d'Onza, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee, 18 Uhr

„Kennen Sie Trier? Fahrradtour zu ausgewählter Stadtarchitektur“, mit Bettina Leuchtenberg, Start: Stadtmuseum, 19 Uhr, Info: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

### THEATER / KABARETT.....

„Jesus Christ Superstar“, Rockmusical, früheres Walzwerk Kürenz, 19.30 Uhr



Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 7. Juli 2016



Im Ausstellungsraum „Bühne“ der EGP in der Südallee präsentiert die Lokale Agenda 21 vom 15. Juli bis 9. September eine aktuelle Präsentation zum Projekt „Essbare Stadt“. Dazu gehören unter anderem diese beiden bepflanzten Holzcontainer auf dem Viehmarkt mit der Europahalle im Hintergrund. Foto: PA